

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **16 (1907)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

N^o 10.
Abonnement

Für die Schweiz
1 Monat Fr. 1.25
2 Monate " 2.50
3 Monate " 3.50
6 Monate " 6.—
12 Monate " 10.—

Für das Ausland:
(inkl. Portozuschlag)
1 Monat Fr. 1.60
2 Monate " 3.20
3 Monate " 4.50
6 Monate " 8.50
12 Monate " 15.—

Vereins-Mitglieder
erhalten das Blatt
gratis.

Inserate:

8 Cts. per 1 spaltige
Millimeterzeile oder
deren Raum. — Bei
Wiederholungen ent-
sprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder
bezahlen 4 Cts.
netto per Millimeter-
zeile oder deren
Raum.



N^o 10.
Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois . Fr. 1.25
2 mois . " 2.50
3 mois . " 3.50
6 mois . " 6.—
12 mois . " 10.—

Pour l'Etranger:
(inclus frais de port)
1 mois . Fr. 1.60
2 mois . " 3.20
3 mois . " 4.50
6 mois . " 8.50
12 mois . " 15.—

Les Sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement.

annonces:

8 Cts. par millimètre-
ligne ou son espace.
Rébais en cas de ré-
pétition de la même
annonce.
Les Sociétaires
payent 4 Cts. net
p. millimètre-ligne
ou son espace.

Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins.

16. Jahrgang | 16^{me} Année

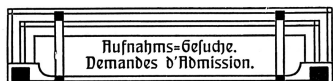
Erscheint Samstags.
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hoteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Aufnahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Reclame“ à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.



Herr R. Schneider-Maerki, Besitzer des
Kurhaus Seebad, Schweizbadp. 50
Patent: H.H. Gebr. Maurer, Hotel du Nord,
Interlaken, und Gebr. Seiler, Hotel Belle-
vue, Kleine Scheidegg.

Protokoll

der
Verhandlungen des Vorstandes
vom 2. März 1907, nachmittags 2 Uhr,
im Hotel Central in Zürich.

Anwesend sind:

Herr F. Morlock, Präsident
" J. Boller, Vizepräsident
" E. Moeklin, Beisitzer
" W. Hafner,
" O. Amsler, Sekretär.

Herr Präsident Morlock begrüsst die An-
wesenden, besonders Herrn Hafner als neu-
gewähltes Mitglied des Vorstandes.

Traktanden:

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.
2. Zentrale für Hotelreklame. Das vom Sekretär in grossen Zügen ausgearbeitete Projekt zur Zentralisierung der Geschäftsreklame der Vereinsmitglieder liegt vor und wird artikelweise durchberaten und in seinen Grundzügen genehmigt. Nach diesem Projekt wäre die Reklame-Zentrale nichts als ein besonderes Bureau, sondern als eine Spezialabteilung des Vereinsbureaus in Basel gedacht, jedoch mit besonderer Direktion, besonderem Personal und besonderer Buchführung. Der Sekretär wird beauftragt, das Projekt in Bälde und möglichst einlässlich auszuarbeiten, damit es den Mitgliedern mit dem Jahresbericht zugestellt und der nächsten Generalversammlung zur Entscheidung vorgelegt werden kann. Gleichzeitig soll vom Sekretär auch ein Vertrag für den Chef dieser Abteilung entworfen werden.
3. Jubiläums-Gedenkschrift. Diese etwa 60 Quart-Druckseiten umfassende und sehr einlässliche behandelte Arbeit wird gutgeheissen und dem Sekretär vendant. Der Versand wird gleichzeitig mit dem Jahresbericht erfolgen.
4. Kochlehrsprüfungen. Eine vom Teilverein Schweiz, des Internationalen Verbandes der Köche eingereichte Gesuch betr. Propaganda für ihre Lehrprüfungen wird dahin entschieden, dass am dem bisher gegenüber der Union Helvetia üblich gewesen System festgehalten werde und daher besondere Konzessionen nicht eingeräumt werden können.
5. Chomage-Versicherung. Von der Firma Gebr. Denner in Zürich, Generalagentur der „Urbaine“ in Paris liegt ein Schreiben vor, wonach die Gesellschaft erklärt, auf eine Prämienreduktion nicht eintreten zu können, dagegen offeriert die Firma Gebr. Denner eine solche von 5% zugunsten der Vereinskasse und überdies eine Ermässigung auf den Polizeikosten. Der Vorstand beschliesst, es sei auf dieser Basis der Abschluss eines Vertrages herbeizuführen, jedoch in dem Sinne, dass die Prämien-

ermässigung nicht der Vereinskasse, sondern den versicherungsnehmenden Mitgliedern zugut komme; denn es sei zu wünschen, dass möglichst alle Mitglieder diese Versicherung eingehen. Auf weitere Offerten derselben und anderer Firmen, betr. Versicherung gegen Maschinendefekte, Hagel- und Wetterschaden bei Glasdächern und Gewächshäusern, sowie Versicherung gegen Röhrenbruch, wird abgesehen.

6. Eichung der Speditionsfässer. Vom Hotelverein Interlaken liegt ein Gesuch vor, es möchte der Vorstand dem Bestreben des Schweiz. Wirtvereins betr. Eichung der Speditionsfässer sein Interesse entgegen bringen, indem er eine Delegation an die vom Schweiz. Wirtverein für den Monat März in Sachen aberaumte Versammlung abordne. Der Präsident hat beim Sekretariat des Schweiz. Wirtvereins Erkundigungen in dieser Angelegenheit eingeholt und es wurde ihm mitgeteilt, dass dem Zentralvorstand des Wirtvereins weder von der Sache selbst noch von einer bezüglichen Versammlung etwas bekannt sei. Immerhin wird unser Vorstand die Frage im Auge behalten, obwohl dem Hotelverein Interlaken nicht unbekannt sein dürfte, dass unser Verein vor 5 Jahren in Gemeinschaft mit dem Schweiz. Wirtverein und dem Schweiz. Weinhandlerverein eine Eingabe nach Bern gesandt hat, um zu erreichen, dass Getränke in Fässern nur nach Gewicht und alles übrige in geeichten Gefässen verkauft werde.

7. Militärdienst der Hotelangestellten. Der Hotelverein Genf stellt das Gesuch um Erlass einer Petition an die Bundesbehörden zur Prüfung der Frage, ob und wie es möglich wäre, den Militärdienst der Hotelangestellten so zu regeln, dass er nie auf die Zeit vom 15. Juli bis 15. Sept. fällt. Der Vorstand hebt diesem Wunsche gegenüber hervor, dass unser Verein im September 1900 eine derartige Eingabe an das eidgen. Militärdepartement gerichtet hat, die jedoch abschlägig beantwortet worden ist und zwar mit einer Entscheidung, die als sicher voraussetzt lässt, dass eine zweite Eingabe ebenso entschieden abgelehnt werde. Ueberdies sei hervorzuheben, dass die Fälle nicht selten sind, wo auf spezielles Einzelgesuch hin das Militärdepartement sich entgegenkommend gezeigt hat, wenn eine Verschiebung des Dienstes überhaupt möglich war. Der Vorstand ist daher der Meinung, von einem erneuten Gesuch vorläufig abzusehen.

8. Generalversammlung 1907. Das vorliegende, vom Hotelverein Lugano in Gemeinschaft mit dem Sekretär aufgestellte Festprogramm für die auf den 6., 7. und 8. Juni festgesetzte Generalversammlung wird genehmigt. Die Veröffentlichung erfolgt Anfangs Mai im Organ.

Gestützt darauf, dass die Schweiz. Bundesbahnen gewissen Kreisen bei Anlass ihrer Generalversammlungen Reisevergünstigungen gewähren und z. B. die italienischen Bahnen in dieser Beziehung ein sehr weitgehendes Entgegenkommen zeigen, soll bei der Generaldirektion der S.B.B. angefragt werden, ob für die Teilnehmer an unserer Generalversammlung etwa eine Ermässigung eingeräumt werde, sei es auf den Retourbilletten, oder, was in diesem speziellen Falle zweckmässiger erscheinen würde, auf 14-tägigen Generalabonnements.

9. Ausschluss eines Mitgliedes. Herr J. Mader, Direktor des Hotel Moderne in Genf, wird gestützt auf § 12 der Statuten vom Verein ausgeschlossen.

10. Unterstützung. Der „Hotel-Revue“ wird gestattet, von sich aus eine öffentliche Sammlung zugunsten der Besitzer des verschütteten Kurhauses Seeben zu veranstalten.

11. Mitteilungen. Wie schon im Organ bekannt gegeben, ist Herr W. Hafner vom Grand Hotel in Baden, als Ersatz für Herrn Wegenstein in den Vorstand gewählt worden, mit 18 von 19 eingegangenen Stimmen. — Der Hotelverein Genf hat das Gesuch gestellt, es möchte der Vorstand dahin wirken, dass ein eidgen. Gesetzesparagraf geschaffen werden, gestützt auf welchen künftig in allen Kantonen Zechpreller gerichtlich belangt werden können. Diesem Gesuche ist insofern entsprochen worden, als dem Anwalt des Vereins Auftrag erteilt wurde, zuhanden des in Bälde zur Beratung gelangenden eidgen. Strafgesetzes eine Eingabe auszuarbeiten. — Die von den Unfallversicherungs-Gesellschaften „Winterthur“ und „Zürich“ an den Verein zu leistende Tantième hat pro 1906 die Summe von Fr. 13,301.55 ergeben, welcher Betrag der Fachschule zufällt und zur Auslösung der Anteilsscheine benutzt wird.

Schluss der Sitzung um 5 Uhr.

Der Präsident: F. Morlock.
Der Sekretär: O. Amsler.

Hilferuf für das Kurhaus Seeben
am Wallensee.

In der letzten Woche des dieses Jahr sehr rauhen und winterlich sich gebenden Februar ging durch die Presse die Nachricht über eine glücklicherweise nur sehr selten eintretende Art von Katastrophe: Das Kurhaus Seeben am Wallenstadter See ist durch eine Staublawine vernichtet worden. Am 18. Februar brachten zuerst Skifahrer die Nachricht, das Kurhaus sei arg demoliert. Dienstag den 19. Februar ging eine Kolonne nach Seeben und sah die Kunde leider bestätigt. Das zu 45,000 Fr. brandversicherte Gebäude ist heute nur mehr ein wertloser Trümmerhaufen. Das Mobiliar ist total verloren. Was beim Einbruch der Lawine verschont geblieben, das geht jetzt durch Schnee und Regen zugrunde.

Die Besitzer, die Herren Gemeinderat Julius Gubser und Lehrer Tschirki in Oberterzen, die ihr Ersparnis in diese Kurhausanlage gesteckt hatten, erleiden durch die Katastrophe grossen Schaden. Eine Versicherung gegen Lawinengefahr gibt es ja nicht. Vorher war auch noch niemals von dem gegenüberliegenden Berge eine Lawine herniedergekommen. Man glaubte die Stätte vor solcher Gefahr gesichert.

Infolge des bisherigen guten Besuchs dachten die Besitzer bereits daran, das Kurhaus zu vergrössern. Dieser Plan ist nun durch den Lawinensturz durchstrichen worden und es kann sich für die Zukunft nur um einen Neubau an anderer Stelle handeln. Um den verunglückten Familien einen solchen zu ermöglichen, hat sich ein Initiativkomitee gebildet, das eine Sammlung veranstaltet und in der Presse bereits einen entsprechenden Hilferuf erlassen hat.

Dieser Hilfsaufruf will sich nun auch die „Hotel-Revue“ anschliessen. Die Redaktion lanciert daher auch ihrerseits den Ruf um Hilfe für die geschädigten Besitzer des Kurhauses Seeben und wendet sich speziell an die Mitglieder mit der Bitte um Spenden zu gedachtem Zweck. Legt Eure Gaben auf den Altar werktätiger Nächstenliebe, beweist dadurch, dass die Kollegialität kein leerer Wahn ist, dass das Gefühl der Solidarität in Euch lebendig ist und bereit, sich in Tat umzusetzen. Helfet durch solchen Akt werktätiger Hilfe das grosse unverschuldete Unglück der zwei braven Familien lindern. Wir sind bereit, auch die kleinsten

Gabe dankbar entgegen zu nehmen, sei der Zentralsammelstelle, als welche der Gemeinderat in Quartan bezeichnet wurde, einzuliefern und darüber öffentlich zu quittieren.

Die Redaktion.

Eingegangene Spenden für Seeben:

Von Hrn. W. Hafner, Grand Hotel, Baden Fr. 20.—
Von Hrn. Pohl und Moeklin, Hotel Bellevueau
Lac, Zürich „ 10.—

Internationale Sportausstellungen.

Wir lesen in der „Nat. Ztg.“:

Die internationale Sportausstellung in Berlin, welche vom Deutschen Sportverein veranstaltet wird und bekanntlich unter dem Protektorat des Deutschen Kronprinzen steht (Adresse: Kanzleramt des Deutschen Sportsvereins, Berlin NWS, Mittelstrasse 23 I, Vertreter für die Schweiz H. A. Tanner, Alpinismus und Wintersport in Basel), wird am 20. April eröffnet. Ausser grossen Vereinen und bedeutenden Firmen haben sich die Behörden vieler Länder sehr um die Ausstellung interessiert, so Oesterreich, Schweden, Norwegen, welche sich hervorragend beteiligen werden, wohl wissend, von welcher Bedeutung eine Ausstellung für das gesamte Verkehrs- und ihrer Länder ist. Das Störthing hat z. B. einen Beitrag von 5000 Kronen bewilligt. Merkwürdigerweise ist die Schweiz bis jetzt so gut wie nicht vertreten. (Anmerk. d. Red. d. „H.-R.“: Doch wohl nur deshalb, weil man heute zum ersten Mal in der öffentlichen Presse davon hört). Das Interesse wird wohl erst erwachen, wenn die Ausstellung eröffnet ist und die andern den Vorteil einheimen. Noch ist es nicht zu spät zur Anmeldung und wir möchten daher nochmals auf die grosse Bedeutung hinweisen, welche diese Ausstellung für unser Land haben könnte.

Solche Konjunkturen sollte die Schweiz nicht ausser Acht lassen, besonders da sie sehen muss, wie eifrig, energisch und zielbewusst einzelne Nachbarstaaten arbeiten, um das Wasser des grossen Fremdenstromes auf ihre Mühlen zu lenken.“

Eine ähnliche Ausstellung, die jedoch alles zusammenfassen wird, was mit Sport und mit Reisen zusammenhängt, eine „Travel Exhibition“, findet vom 18. Mai bis 8. Juni in der Royal Horticultural Hall in London statt. Der Katalog weist 36 Ausstellungsklassen auf. Für Näheres wende man sich an A. Staines Manders, 75 Chancery Lane (Holborn) London W. C. oder an Gebrüder Kuoni, Reisebureau, Zürich.

Ein absolut verwerfliches System

ist es, wenn ein Hotel zur Versendung seiner Prospekte und sonstigen Reklamen sich des Fremdenblattes eines gleichartigen Fremdenplatzes bedient und demselben die Adressen der Hotelgäste entnimmt, um diese zu einem Ortswechsel zu veranlassen.

Vor uns liegt der Prospekt eines Hotels am Vierwaldstättersee, das sich zu den erstklassigen zählt. (Wir wollen den Namen vorläufig nicht nennen, in der Hoffnung, dass dieser Hinweis Abhilfe schafft).

Der erwähnte Prospekt, der in englisch die Aufschrift trägt: „Wohin, wenn der Schnee schmilzt“, wurde an etwa 30 Gäste eines Hotels am Genéve geschickt, wo das Frühjahr als Hauptsaison gilt und deshalb ist das Vorgehen ein verwerfliches und eines respektablen Hotels nicht würdig.

An die Adresse der Herren Oberkellner Müller und Strehle, Bern.

Von einem Oberkellner erhalten wir, mit Rücksicht auf den in letzter Nummer als Erwiderung auf das Pamphlet der Sektion Bern des Genfervereins erschienenen Artikel, ein Schreiben, dem wir folgende wesentliche Punkte entnehmen: In Bezug auf die Trinkgelder und das Tronc-System hat jener Einsender vollkommen recht. Gibt sich der Saalkellner Mühe, so bekommt er von jedem Gaste etwas, beim Tronc-System dagegen nur ein paar Franken. Ein Oberkellner, der sich mit seinen Gästen abgibt, wird nie zu kurz kommen. Tatsache ist auch, dass der Oberkellner mit jungen Kellnern, die erst aus der Lehre kommen, eine grosse Plage hat, davon kann ich selbst ein Liedchen singen. Die meisten von ihnen haben nicht die geringste Idee von einem Menu d'hôte-Service oder gar von einem Menu. Ist man dann mit ihnen endlich so weit, dass man sagen kann, sie machen jetzt ihre Arbeit richtig, so gehen sie weg oder werden frech. Wird ferner in Rechnung gezogen, was von diesen erst noch lernenden jungen Leuten im Jahre an Geschirr etc. zerbrochen wird, so macht der Schaden eine beträchtliche Summe aus. Aber davon wird eben nicht gesprochen, es wird als selbstverständlich betrachtet, dass das Haus den Schaden selbst ersetzt.

Etwas mehr Promptheit.

Von einem Mitglied in Thun erhalten wir die Klage, dass es auf den von Kollegen einzuholende Information über Angestellte sehr oft lange warten müsse, oder überhaupt keine Antwort erhalte trotz beigelegter Marke. Diese Klage scheint uns nicht unberechtigt, denn es ist nicht das erste Mal, dass sie uns zu Ohren kommt. Gerade in solchen Fällen sollte man immer prompt sein, denn diese Dienstverweigerung beruht auf Gegenseitigkeit. Aus diesem Wartenlassen resultiert dann, dass die Bewerber um Stellen auch auf Antwort warten müssen und hierüber wird in Angestelltenkreisen sehr geklagt. Allerdings kann man ihnen erwidern, dass sie es den Prinzipalen gegenüber nicht besser machen, dafür haben wir zahlreiche Beweise, jedoch gilt dies für die Prinzipale nicht als Entschuldigung. Wir sind am besten in der Lage, ein Urteil über diesen Missstand zu fällen, denn wir haben nach Wochen oft drei bis vier Reklamationen zu speidieren bis die Bewerber von Stellen in den Besitz einer Antwort seitens des Prinzipals oder wieder in den Besitz ihrer Zeugniskopien und Photographien gelangen. Also beidseitig etwas mehr Promptheit.

Aus der Fabrik „preisgekrönter Arbeiten.“

(Adolf Mahn in Leipzig.)

Wenn wir auch annehmen dürfen, dass von unsern Lesern keiner nur genug ist, um auf den Leipziger Schwindel der „preisgekrönter“ Arbeiten hereinzufallen, so wollen wir doch à titre de curiosité, aus einer von uns liegenden, an ein Schweizer Hotel adressierten und mit dem Aufdruck „Preisgekrönt“ versehenen „Arbeit“ einen kurzen Auszug bringen. Es heisst darin u. a.:

„Im allgemeinen wird in den letzten Jahren sehr darüber geklagt, dass die Hotelverhältnisse in der Schweiz sehr schlechte geworden seien. Man muss überall hohe Preise bezahlen, auch in den Gasthöfen. 2. Rang und das Gebotene dafür ist nicht entsprechend. Ein Gast hat einmal zum Besten gegeben, dass ihm unter der Bezeichnung „Bonjour“ für das Gekostete 1 Fr. in Rechnung gebracht worden sei. Auch seien ihm auf ein und derselben Rechnung *Eclairage* und *Bougie* jedes besonders notiert worden.“

Also um derartigen Quatsch in die Welt hinaussposaunen zu können, wird dem Schweizer Hotelier zugemutet, seine Batzen nach Leipzig zu senden.

Es ist nur schade, dass diesem Schwindel gerichtlich nicht beizukommen ist, denn die Fabrik arbeitet eben nur für die, die nicht „alle“ werden und in der Tat scheinen sie nicht „alle“ zu werden, sonst würde sie den Betrieb wohl einstellen.

Zufahrtslinien zum Simplon und Montblanc-Durchstich.

Aus Paris schreibt man der „Nationalzeitung“: Im Ministerrat besprachen die Minister nicht nur die interessante Frage der Zufahrtslinien zum Simplon, sondern auch diejenige des Montblanc-Durchstichs, zu dessen Gunsten sich die eingesetzte Prüfungskommission ausgesprochen hat. Letztere war beauftragt worden, nicht allein die Zufahrtfrage zum Simplon, sondern im allgemeinen auch die Verkehrsverhältnisse zwischen Frankreich und Mitteleuropa und Italien in Sonderheit zu studieren. Daher beriet sie über die Projekte von Vallorbe und des Faucille-Tunnels, aber auch über die Unternehmung des Montblanc und des Kleinen Sankt Bernhard. Der Montblanc-Durchstich soll der Verwirklichung schon sehr nahe gerückt sein. Er wird von italienischer Seite ebenfalls mit Eifer betrieben. Eine von der Stadt Turin ernannte technische Kommission hat ihre Ar-

beiten beendet und sich von verschiedenen ihr vorgelegten Alpenbahnprojekten zugunsten einer Linie von Aosta nach Chamonix durch den Montblanc ausgesprochen. Es handelt sich natürlich um eine Vollbahn, die von Aosta (580 Meter) im Tale der Dora Baltea bis nach Pré-St-Didier (995 Meter) emporsteigen würde, dem Knotenpunkte der Strassen nach Courmayeur (1208 Meter) einerseits und dem Kleinen Sankt Bernhard andererseits. Von hier aus würde die Bahn jedoch nicht nach Courmayeur führen, sondern die gerade Linie nach Les Ouches im Arve-Tale, 7 Kilometer unterhalb Chamonix, einschlagen und zwar mittelst eines Doppeltunnels. Dessen erster Teil würde 5 Kilometer lang sein und Pré-St-Didier mit der Dora des Val Veni verbinden. Hier soll der eigentliche Montblanc-Tunnel in einer Länge von 13 Kilometern beginnen, dessen höchster Punkt 1065 Meter hoch liegen würde. (Chamonix liegt 1050 Meter hoch). Die ganze Bahnstrecke von Aosta nach Les Ouches wird 58 Kilometer lang sein. Die Steigungen sollen diejenigen der Linie Turin-Aosta nicht überschreiten und höchstens 12 Meter 50 auf 1000 Meter betragen. Von Les Ouches nach Genf würde man die schon bestehende Bahn über Le Fayet-St-Gervais, Sallanches, Cluses, La Roche-sur-Foron und Annemasse benutzen, die zu diesem Zwecke gründlich umgebaut und verbessert, sowie vor allem zweigleisig angelegt würde. Durch die neue Montblanc-Bahn würde Chamonix von Turin nur noch 185 Kilometer und Genf von Turin 266 Kilometer entfernt sein. Die Turiner Kommission hat dieses Projekt zwei anderen bei weitem vorgezogen, von welchen das eine, von dem Ingenieur Corazza, von Aosta eine Linie nach Martigny im Rhodane-Tale, die von Aosta im Tale des Grossen Sankt Bernhard aufwärts führt und letzteren untertunnelt wollte. Die Entfernung Turin-Genf hätte dann 340 Kilometer.

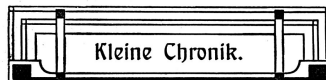
Höchste Schnellzugsgeschwindigkeiten.

Der Basler „Nat.-Ztg.“ wird geschrieben: „Die Fortschritte, die in den letzten Jahren im Bau von Schnellzuglokomotiven erreicht worden sind, haben es mit sich gebracht, dass auch die Geschwindigkeiten der Schnellzüge mehr und mehr gesteigert wurden. Die Bahnverwaltungen aller Länder weitestgehend förmlich um den Ruhm, auf ihren Linien die höchsten Geschwindigkeiten zu erreichen. Es wurden schon Versuchsfahrten mit Lokomotiven unternommen, bei denen Geschwindigkeiten von 150–175 Kilometer erreicht worden sind und immer höher gehen, daher auch die an den Schnellzugverkehr gestellten Anforderungen. Diesen Forderungen nach praktisch unmöglichen Geschwindigkeiten tritt der Verfasser des anfangs dieses Jahres im Verlage von Julius Springer in Berlin erschienenen Buches „Die Dampflok-motiven der Gegenwart“, Herr Robert Garbe, Geh. Baurat und Mitglied der kgl. Eisenbahndirektion in Berlin, auf Grund seiner langjährigen Erfahrungen im Lokomotivdienste entgegen, indem er unter anderem ausführt:

Mit der in Nürnberg ausgestellt gewesenen Riesenlokomotive von Maffei werden es wohl möglich sein, eine Höchstgeschwindigkeit von 150 Kilometer-Stunden auf wagrecht, schnurgerader, und vorzüglich gebauter Strecke mit einem Zuge von drei bis vier Wagen auf einige Sekunden zu erreichen, im Gefallen könnte es besonders kühnen und geschickten Führern sogar glücken, diese tolle Geschwindigkeit auf etwa drei Minuten aufrecht zu erhalten. Der Zug würde aber dann in den drei Minuten eine deutsche Meile (7420 Meter) durchgehen haben, und die Luftgeschwindigkeit eines starken Orkans wäre damit erreicht! Allein Krümmungen oder irgend welche Hindernisse dürfen auf der Bahnstrecke nicht vorkommen, denn sonst müsste der Führer die Augen eines Falken, stählerne Nerven und ausserordentliche Geistesgegenwart besitzen, um einen Blitzzug, der erst auf etwa 2 Kilometer Entfernung zum Stillstand zu bringen ist, noch einigermaßen in der Hand zu behalten. Welcher Fachmann wollte es wagen, nicht nur auf einer besonders hergerichteten Strecke, am hellen Tage, bei einer wohl vorbereiteten Versuchs-fahrt, derartige „Kunststücke“ für „Augenblicke“ höchster Anspannung vereinzelt vorzuführen, sondern auch im regelmässigen Schnellzugsdienst der Lokomotivmannschaft gestatten, einen mit Reisenden besetzten Zug mit 150 Kilometer-Stunden auch nur kurze Zeit fahren zu dürfen? Wer jemals erhebliche Schnelfahrten auf Lokomotiven mitgemacht und am eigenen Leibe erfahren habe, welcher Anspannung aller Sinnesorgane es schon bei 120 bis 130 Kilometer-Stunden-Fahrt bedürfe, um noch mit der Möglichkeit der Verantwortung, selbst bei gutem Wetter und gar bei Regen, Schnee und Staub, Herr der Lage zu bleiben, der sehe sich nicht nach grösseren Geschwindigkeiten im regelmässigen Zugsdienst, der übertrage nicht die mit leichten Versuchszielen erreichten Augenblicks-Kunstleistungen auf den geregelten Schnellzugsdienst und fordere nicht leichten Mutes von seinen Mitmenschen (dem Lokomotivpersonal) Leistungen, welche, dauernd ausgeübt, normale Menschenkraft überspannen müssen. Aber auch die Leistungsüberspannung der Maschine habe ihre Grenzen; der Betrieb werde so unwirtschaftlich, dass nur wenige Reisende die hohen Fahrpreise daran wenden würden. Sobald die Zylinderfüllungen ein gewisses Höchst-mass im schnellen Wechsel erreichen, steigt die Luftleere in der Rauchkammer derartig an, dass das Feuer nicht mehr ruhig gehalten werden kann; die Lokomotive wird durch die unvermeidliche Kohlenvergeudung und übermässige Beanspruchung aller Gängeile in kurzer

Zeit für längere Fahrt untüchtig. Verfasser erinnert an eine Glanzleistung, bei welcher es galt, eine bekannt gewordene Höchstleistung von 142 Kilometer-Stunden zu übertrumpfen.

Tatsächlich gelang dies bei einer einzelnen Maschine im Gefälle, aber nur auf einen Augenblick, und die Lokomotive kam mit ausgeschmolzenen Lagern am Ziele an. In weiteren Kreisen nahm man danach glatt an, dass die betreffende Lokomotivgattung wirklich in stande sei, Schnellzüge mit 140 km Geschwindigkeit sicher zu befördern. Dabei könnten nur wenige sich einen Begriff davon machen, was es heisst, eine Zugsgeschwindigkeit von 120 auf 130 km zeitweise zu erhöhen. In Wirklichkeit sollte für absehbare Zeit das Hauptziel sein, die Haupt-schnellzuglinien auszubauen, damit mittelschwere Schnellzüge mit etwa 100 Kilometer-Stunden durchschnittlicher Geschwindigkeit im Flach-lande sicher gefahren werden könnten. Schon hierzu bedürfe es gelegentlicher Höchstgeschwindigkeiten von 120 bis 130 Kilometer-Stunden auf übersichtlicher, gerader Strecke; dies sei für einen allseitig sichern Betrieb die äusserste Grenze, und diese dürfe schon aus Gründen der Betriebssicherheit gegenüber der menschlichen Unvollkommenheit niemals überschritten werden.“



Vom Harz. Die Hotelindustriellen des Harzes und der umliegenden Gebiete haben sich zu einem Verbande mit Sitz in Bad Harzburg zusammengesetzt, um der Hotelindustrie dortiger Gegend die ihr gebührende Stellung zu verschaffen.

Heimatschutz. Im Grossen Rat des Kantons Luzern wurde die Anregung gemacht, der Regierung ein Gesuch zu machen, ob nicht die für die übernehmenden Reklamanten, zu besteuern seien. Der Regierungsrat hat eine Vorlage darüber in Aussicht gestellt.

Luzern. Hier starb im 65. Altersjahr Herr Gottlieb Humbel, der sich in seiner Jugend mit dem Hotelwesen vertraut gemacht hatte und das vier Jahre Besitzer und Leiter des Hotel Hecht in St. Gallen war. Seit mehreren Jahren lebte er im Ruhestande in Luzern.

Lungern. Das Kurhaus erhält auf die Saison 1907 einen bedeutenden Anbau mit 60 Betten, grossem Vestibule und Damensaal, elektrischem Personal- und neuen sanitären Installationen. Das vergrösserte Haus zählt dann 140 Betten und wird von den bisherigen Eigentümern als Kurhaus Park-hotel Lungern weitergeführt.

Luzern. Hier hat sich unter der Firma Hotelier-Verein der Stadt Luzern eine Genossenschaft gebildet zum Zwecke der Entwicklung und Förderung des Fremdenverkehrs und der Hotelindustrie in Luzern und der Wahrung der Berufsinteressen. — Im Grossen Rat wurde eine Motion eingereicht, wonach der Regierungsrat eingeladen wird, die Frage zu prüfen, ob nicht zum Schutze des Hotel- und Gast-hofpersonals besondere gesetzliche Vorschriften zu erlassen seien.

Fremdenverkehr in Oesterreich. In Berlin wird demnächst von den österreichischen Bahnen ein Reisebureau errichtet werden. Dieses ist dazu bestimmt, den Verkehr nach Oesterreich zu heben und durch Vermittlung günstiger Reisegelegenheiten, durch Einführung von Rundreisen in besonderen Vergnügungszügen den Besuch der wichtigsten Punkte Oesterreichs zu erleichtern. An der Errichtung dieses Reisebureaus in Berlin sollen vorläufig nur die Staatsbahngesellschaft und die Südbahn teilnehmen.

Eine ganz unerwartete Wirkung übt die unterirdische elektrische Bahn in Paris auf die Weine aus, welche in den Kellern lagern, an denen der Métropolitain nahe vorüberläuft. Die Erschütterung macht sich besonders beim Burgunder in einer auffälligen Erschlechterung fühlbar. Deshalb haben die Lokalebesitzer ausserhalb der Kellereien nahe der Stadt-bahn haben, zwischen den Weinen, die nach dem Hofe und denen, die nach der Strasse hinaus lagern, nicht unbedeutende Preisunterschiede festgesetzt; die aus den Kellern an der Strasse werden billiger verkauft, als die andern.

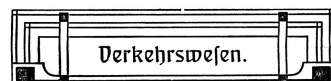
Weinhandel in der Schweiz. Der Schweizer Weinhandelsverband der Schweizer Wirtverein haben folgende Beschlüsse gefasst: Zum Zweck der Beseitigung verschiedener Uebelstände in der Verkehrspraxis zwischen Weinbändler und Wirt sollen die im gegenseitigen Verkehr zu befolgenden Regeln in einem gemeinsamen Reglement festgelegt werden. Das Reglement unterliegt der Genehmigung der beiderseitigen höheren Instanzen. Vorkommende Fälle illoyaler Konkurrenz sollen in Zukunft, soweit sie den Vereinsverbänden zur Kenntnis gelangen, in den Versammlungen dieser Organisationen sogleich ungenoss publiziert werden. Zur Schlichtung von Streitigkeiten wird eine Schiedsgerichtsordnung aufgestellt.

Schöllenenbahn. Der „N. Z. Z.“ wird von Göschenen geschrieben, dass die Gemeinde Göschenen die Hoffnungen, die Ursen an das Projekt knüpfte, keineswegs erfüllt. „Nicht“, behauptet sich hier, „dass der Schaden, der endlich viel grösser sein wird, als der Nutzen. Eines der schönsten Naturbilder der Schweiz wird völlig entstellt. Wir erinnern nur an das Ungeheuerliche, dass oberhalb der wunder-vollen Teufelsbrücke eine Eisenbahnbrücke die gran-diose Stille der Teufelschlucht entweihen soll. In England hat der Gedanke, dass die Schöllenen durch eine Bahn verunstaltet werden soll, einen Sturm der Entrüstung wachgerufen, wie uns eine Unzahl von Briefen und mehrere Artikel in englischen Blättern beweisen. In der Schweiz ist man leider gleichgültiger. Man lässt das hehre Antlitz des Heimatlandes ruhig von Spekulanten zerlegen.“ Der Korrespondent der „N. Z. Z.“ hofft übrigens, das Projekt werde an der Finanzierung scheitern.

Vom Gontenbad. In Gonten und Umgebung macht sich eine Volksbewegung geltend, die dahin abzielt, Herrn Dr. Fastenrath, Besitzer des abge-brannten Gontenbades, zu veranlassen, das Kur- und Badeabstammung wieder aufzubauen. Das Gonten-bad ist ein alterthümlich Bäderort, schon im 16. Jahr-hundert als Kurort bekannt und erst in der neuesten Zeit hatte er unter der enormen Konkurrenz moderner Institute zu leiden. Die ganze Talschaft hat von jeher vom Betrieb des Gontenbades profitiert, das kommt ihnen natürlich erst jetzt zum Bewusst-sein, als Herr Dr. Fastenrath ihnen macht, das Bad nicht wieder aufzubauen. Das war von jeher und überall so. Wo alle Leute vom Fremdenverkehr profitieren, werden sie gewöhnlich diese Vorteile, die als selbstverständlich betrachtet werden, erst recht und heftiger beanspruchen, wenn sie ihnen verloren gehen. Dann erwacht die Erkenntnis und damit die Sehnsucht nach dem verlorenen Gute. Wenn man aber einmal an ihre Türe klopft um Mithilfe zur Hebung des Fremdenverkehrs, dann erhält man nicht selten die Versicherung, „dass davon profitieren nur die Hotels, wir aber nicht.“

Amerikanische Verkehrsneuerungen. New-Yorks Strassen sind noch nicht fester genug, darum wird nun vorgeschlagen, nicht nur unter die Strasse zu gehen, wie dies schon vielfach geschehen ist, sondern auf den Strassen noch zwei Stockwerk hohe Aufbauten zu errichten, derart, dass sich der Verkehr unter der Erde, auf der Strasse und auf dem Stockwerk abspielen würde. Unterirdisch würden die elektrischen Bahnen geführt werden, die Kabel und Rohrleitungen offen daliegen, so dass kein Aufreißen der Strassen nötig wäre. Auf dem Strassenniveau würden die sämtlichen Kreuzungen der Strassen, die Per-sonenfuhrwerke u. raschen Lastfuhrwerke vorsehen. Von den Kreuzungsstellen aus würde in schiefer Ebene der Aufgang zum 1. etwa 5½ Meter hohen, weiter zum 2. Stockwerk erfolgen. Der erste Stock wäre für die schweren, langsam fahrenden Lastwagen bestimmt, das obere aber für alle rasch fahrenden Fuhrwerke und Automobile. Man rechnet, dass sie mit 50 Kilometer durchschnittlicher Ge-schwindigkeit da oben fahren können. Es soll näm-lich die Fahrbahn in zwei Hälften für Pferde fuhrwerk und für Automobile getrennt werden. Das eine Gate würde diese Einrichtungen haben: Automobile könn-ten nur wieder andere Automobile umrennen. Freilich, wie es sein wird, wenn es plötzlich in der raschen Fahrt die seitliche Kurven der Strassen — das ist nicht in dem Plane vorgesehen. Die Kosten für den zweistöckigen Aufbau würden kaum höher sein als die für die Untergrundbahnen, für die New-York eben aufkommen ist.

Aus Dalmatien kommt die Kunde, dass die österreichische Regierung ein detailliertes Programm aufgestellt hat, auf Grund dessen die wirtschaftliche Hebung dieses Landstriches in einem Zeitraum von 10 Jahren vor sich gehen soll. Es wird eine Kil-dampferlinie ins Leben gerufen, welche auf dem kürzesten Wege eine vorzüglich tägliche Verbindung des österreichischen Littoral mit der Landhaupt-stadt herstellen soll. Das innerländische Eisenbahn-netz, dessen Ausbau das Programm enthält, wird dann überall dort, wo der Landweg dem Seeweg vorzuziehen ist, die Möglichkeit bieten, auf dem Seeweg von der Hauptstadt des Landes bis in die Bocche di Cattaro zu gelangen und gleichzeitig Dalmatien mit dem Hinterlande Bosnien und letzteres mit der Adria zu verbinden. Durch Herstellung kleinerer Lokalbahnen sollen jene Orte leichter zu-gänglich gemacht werden, die für den Fremden-verkehr von so grosser Bedeutung sind, wie bei-spielsweise Trau, dessen Verbindung mit Spalato bisher fehlt. Zara, Sebenico, Spalato, Metkovich, Gravoso und Cattaro erhalten grosse, modern aus-gestattete Hafenanlagen, an deren Herstellungen zu-mächst schon im laufenden Jahre geschritten werden wird. Das Programm sieht ferner Erstellung von Strassen und Brücken auf Staatskosten vor, die so-fort in Angriff genommen werden, weiter Förderung der Seefischerei, der Landwirtschaft, des Wein- und Obstbaus. Dem für Dalmatien und seinen wirt-schaftlichen Aufschwung eminent wichtigen Frem-denverkehr werden die besseren Verbindungen zu Wasser und zu Lande zugute kommen, welche die vierzigsten interessanten Punkte des Landes zu-gänglich machen und auch die Küstenorte in den nahen Orient erleichtern sollen. Vor allem ist es aber notwendig, dass für eine entsprechende Ent-fernung und Verkürzung der Fremden geort wird, und gerade an den am günstigsten gelegenen Orten entbehrt wird. Hier wird die Privatität eintreten müssen, um Hotels zu schaffen, welche den internationalen Komfort und seine Bedürfnisse zu befriedigen in stande sind. Die Regierung wird diese Tätigkeit unterstützen. Es soll auch ein Ver-ein speziell zur Hebung des Fremdenverkehrs gegründet werden.



Pfänderbahn. Das Projekt einer elektrischen Zahnradbahn von Brenz auf den 1000 Meter hohen Pfänder schlägt die Anlagekosten auf 1,080,000 Kronen an. In Brenz hat sich ein Aktionskomitee ge-bildet, welchem die Vorsitzenden der verschiedenen Bodenseeverkehrskorporationen angehören. Die Stadt Brenz hat bereits für 150,000 Kronen Stammaktien gezeichnet.

Coups für Hochzeitsreisende. Aus London wird der „Pkt. Ztg.“ geschrieben: Coups I. Klasse für Hochzeitsreisende werden jetzt in neuen Durch-zugswagen der Midland-Eisenbahn eingeführt. Hoch-zeitsreisende sind gern allein, und um ein Coupé I. Klasse für sich reserviert zu erhalten, mussten sie bis jetzt 4 Billets lösen. Für die erhaltenden Coups I. Klasse, welche sich in der Mitte der neuen Durch-zugswagen befinden, brauchen Hochzeitspaare nur 2 Billets zu lösen.

Zollektion in Riva am Gardasee. Das ita-lienische Finanzministerium erliess eine Verordnung, nach der es weiblichen Passagieren ermöglicht ist, auf speziellen Ersuchen ihre Gepäckstücke durch weibliche Zollorgane revidieren zu lassen. Die nahen österreichischen Verhältnisse, besonders die unzulüch-liche Verbreitung dieser Reklamationen-Erleichterungen in Riva. Ebenso soll eine andere Bequemlichkeit Platz greifen, die bereits im Vorjahr vor dem In-krafttreten des bezüglichen Erlasses bestand; es dürfen nämlich Gepäckrevisionen auch auf den Dam-pfern, besonders in jenen der Füllen, wo die Züge der Mori-Aro-Rivabahn verstopft, d. i. erst kurz vor Dampfer-Abgang eintreffen, vorgenommen werden.

Eisenbahnen durch die Pyrenäen. Die Ga-ceta de Madrid veröffentlicht einen zwischen Frank-reich und Spanien abgeschlossenen Vertrag über den Bau von drei die Pyrenäen durchschneidenden Eisen-bahnen. Die erste Linie soll in Aix-les-Thermes ihren Anfang nehmen, zwischen Bourg-Madame und Puig-erda die Grenze überschreiten und in Rivoli sich mit den spanischen Bahnen vereinigen. Die zweite Linie wird von Oloron ausgehen und in Zuera sich mit den spanischen Bahnen vereinigen. Die dritte Linie geht von St. Giron aus und schliesst sich in Sort an die von Spanien noch zu bauende spanische Bahn an. Beide Staaten haben sich verpflichtet, den Bau jeder dieser Linien in spätestens 10 Jahren fertigzustellen.

Vertragsbruch. Rupture de contrat.

Arnold Zwahlen, Zimmerkellner.

F. Kligl, Direktor, Hotel d'Angleterre, Vevey.

Luise Gascard, Etagegouvernante, von

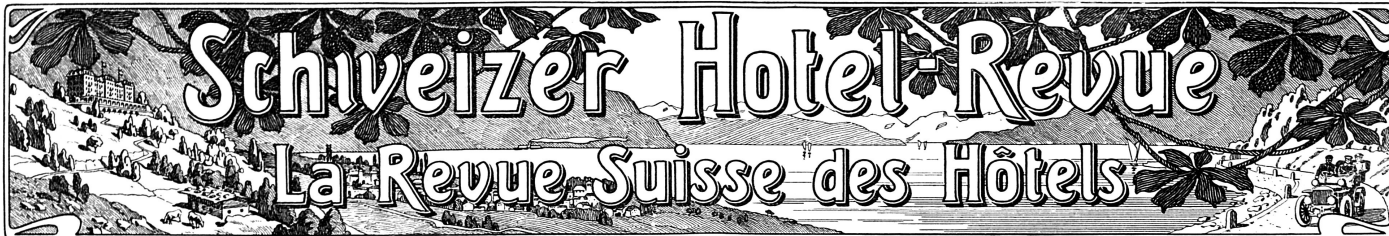
Lugano und Bern.

W. Seeger, Direktor des Grand Hotel Brissago.

Hiez als Beilage: „Personal-Anzeiger.“

AVIS.

Avant que vous avertis en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtel-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'esti-mation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtel-Office, dirigé par un groupe d'hom-mes bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.



Quelques remarques à propos des idées émises par MM. Paul Müller et Strehle à Berne.

(Correspondance.)

En réponse au communiqué officiel de la section de Berne de la Société genevoise des employés d'hôtels provoqué par les observations de „La Revue des Hôtels“ au sujet de l'Annuaire de cette Société, et publié dans notre numéro 8, on nous écrit ce qui suit:

Le cas peut se présenter, il est vrai, que l'on engage des jeunes gens pendant la saison, quand les bras manquent, soit par suite de maladie d'un employé, soit pour d'autres motifs. Celui qui obtient une de ces places ne peut certes pas se plaindre, puisqu'il était sur le pavé. En général, les sommeliers qui sont sans travail pendant la saison, ne sont pas de très bons employés et ne peuvent prétendre à ce qu'on les garde durant la morte saison. Tout maître d'hôtel, tout propriétaire d'une maison ouverte toute l'année pourra vous certifier qu'au printemps, les jeunes gens arrivent de l'Allemagne dans le courant des mois de mars, avril et mai et sont engagés selon les besoins pour la saison d'été et entrent tout de suite en fonctions. Le salaire est modeste pour commencer, car ces jeunes gens ne savent que l'allemand, ne connaissent pas le service soigné, tel qu'on l'exige en Suisse. Le maître d'hôtel a toutes les peines du monde à leur inculquer quelques notions de bonne tenue et d'un service soigné. Durant 3 à 4 mois les jeunes gens ont très peu à faire, ils sont logés et nourris et pas aussi mal que Messieurs Paul Müller et Strehle veulent bien le dire. Au bout de deux ou trois mois, ces sommeliers prennent bonne mine et ne se plaignent nullement de manque de sommeil ou d'années ennues.

Mais qu'arrive-t-il au mois de juin? L'un après l'autre de ces jeunes gens vient annoncer au patron qu'il a accepté une place dans l'Oberland bernois, sur le Righi ou dans l'Engadine et qu'il donne son congé pour dans 15 jours. C'est le fruit d'une correspondance faite sur le papier de l'hôtel.

La Société genevoise s'attend-elle à ce que l'on gratifie ces jeunes gens d'un beau certificat pour leur permettre de jouer le même tour à leur prochain patron?

Quant aux avertissements que publie la „Revue des Hôtels“, le fait suivant démontrera qu'ils sont parfaitement justifiés: Cet hiver, une dame en séjour dans un hôtel, reçut une lettre d'un inconnu qui contenait une demande d'argent. La dame que cette lettre avait inquiétée, la montra à l'hôtelier. Celui-ci remit l'affaire à la police. Le signataire de la lettre fut arrêté le soir même; il avoua avoir signé la lettre, mais elle avait été écrite par un sommelier qui avait travaillé quelques jours dans l'hôtel. Au lieu de travailler, ce jeune homme avait eu le temps de s'informer de la situation et de la fortune des clients et de mettre en train une affaire de chantage, tout cela en 2-3 jours. La Société genevoise ne trouvera pas mauvais que nous nous défendions contre les agissements de pareils employés.

Dans la plupart des cas, c'est la faute du maître d'hôtel si les jeunes gens sont mécontents et cela, parce qu'il ne les fait pas participer aux pourboires ou donne une mesure beaucoup trop faible. Là, où l'on a le système du tronc, où le contrôle des pourboires est bien organisé, les jeunes gens sont bien mieux partagés et le maître d'hôtel qui veut être juste ne s'en trouve pas plus mal. Ce qui est injuste, c'est quand le maître d'hôtel empêche fr. 1000 à 1200 par mois et ne donne que quelques francs aux jeunes sommeliers, ses collaborateurs. Et ces cas là existent.

Signes de chemins de fer de montagne et protection des beautés naturelles du pays.

On écrit à la *Neue Zürcher Zeitung*: Il pourrait être intéressant, au moment où la ligne pour la protection des beautés naturelles du pays ouvre la lutte contre la ligne projetée du Matterhorn, d'entendre un jugement anglais, sur nos chemins de fer de montagne. Il ne s'agit pas d'un de ces articles de fond du Times, que l'on peut assimiler à une réclame en faveur des contrées alpines qui n'ont pas de chemins de fer. Les appréciations qui nous sont parvenues récemment, se trouvent dans le discours d'ouverture, prononcé par Sir Alexander Kennedy, le Président de la Société anglaise d'ingénieurs civils, lors de la dernière assemblée annuelle de cette association notable, en novembre 1906. L'orateur a parlé en détail de la position de l'ingénieur dans la vie moderne, au point de vue de la science, de l'art, de la nature, du droit,

du commerce et de l'industrie. Dans ses conclusions il jette un coup d'œil sur les évolutions futures. Ce qui a surtout de l'importance pour nous, ce sont les remarques sévères, mais non pas injustifiées que Sir Kennedy, en connaissant l'expérience de la Suisse, adresse à quelques-uns de nos lignes de montagne, et qu'il qualifie de fautes esthétiques des ingénieurs-techniciens. Nous extrayons ici, sous forme de traduction libre, quelques passages caractéristiques, du chapitre intitulé „L'ingénieur et la nature.“:

On peut diviser les chemins de fer de montagne, soit les lignes des contrées montagneuses en trois catégories. En premier lieu, les grandes lignes comme celle du Simplon qui traversent des régions montagneuses et forment les voies importantes du trafic international. J'ai toujours été de l'opinion, qu'il eût peut-être été préférable à l'humanité, de se contenter des voitures de poste, et de n'avoir jamais été atteinte de la fièvre des voyages; toutefois le monde en a jugé autrement, de sorte que les travaux concernant le trafic n'ont pas besoin d'être défendus. Je dois convenir que quelques-unes de ces voies, telles que celles du Gotthard et de l'Albula, ont contribué à rendre le paysage plus intéressant, plutôt qu'elles ne l'ont défiguré. Je voudrais seulement souhaiter aux lignes suisses d'employer du charbon sans fumée; un nuage de vapeur blanche serait d'un bel effet et s'harmoniserait certainement davantage avec le paysage, que la poussière et la boue que les voitures postales soulevaient sur la route.

Pour une autre classe de chemins de fer de montagne on ne peut pas invoquer les mêmes motifs d'utilité générale, par le fait qu'ils nuisent en même temps aux beautés naturelles de la contrée. J'entends parler ici des lignes comme celle de Grindelwald à travers la Scheidegg, de celle de Viège à Zermatt, au Gornergrat, ainsi que d'une série de petits funiculaires. Cette catégorie toute entière doit être considérée comme un produit de la folie moderne des touristes. Ces lignes ne sont pas du tout nécessaires; elles ne servent qu'à conduire sans fatigue, le public dans des endroits où il n'aurait pas été sans cela, et où le chemin de fer ne manquait jusqu'ici à personne. Nous n'aimons pas beaucoup les lignes de ce genre et sommes de l'avis qu'il n'y a aucune utilité à voir quelques mille douzaines de voyageurs, contempler les avalanches du haut de la Wengeralp. Finalement il faut convenir que nous ingénieurs, ne sommes pas responsables de l'existence de ces sortes de lignes, mais bien de leur sécurité, lorsque la construction en a été décidée. Les plus grands criminels ont besoin des défenseurs les plus habiles, et nous pensons que les ingénieurs qui ont entrepris ces travaux ont agi avec la même impartialité vis-à-vis de leurs commettants, qu'un avocat vis-à-vis de son client, lequel il connaît comme malfaiteur, mais pour lequel en vertu de sa profession, il doit faire ce qu'il peut.“

Au surplus, Sir Kennedy, se plaint à reconnaître que la nature corrige d'elle-même, par la pousse des arbres etc. maints dommages que lui ont fait subir les travaux des ingénieurs. Les fautes des architectes ne se corrigent pas si facilement. Ainsi le chemin de fer ne gâte pas beaucoup St-Moritz, car les constructions de la localité sont, paraît-il, d'une laideur criante et horrible.

Sir Kennedy en vient ensuite à la troisième classe de chemins de fer de montagne, c'est-à-dire aux tracés qui ne sont pas seulement absolument inutiles, mais qui sont en complet désaccord avec la contrée qui les environne. En tête de ces entreprises, qualifiées de: „violently and impertinently out of keeping with the spirit of their surroundings“ Sir Kennedy place le chemin de fer de la Jungfrau. Viennent ensuite les lignes projetées de Pontresina à St-Moritz à travers les Schöllén, et quelques autres — y compris sans doute la ligne à crémaillère projetée pour monter au Matterhorn!

En terminant cet exposé, le Président de l'Union des ingénieurs civils, assure de sa sympathie la Société pour la protection des beautés naturelles, et lui souhaite un plein succès, dans ses énergiques efforts.

Alcool et Ascensionnisme.

Ce sujet a été traité dans la dernière séance de la section de Berne du C. A. S., dit le „Bund“, par M. le médecin L. Schnyder. En 1903, il avait adressé à 1200 ascensionnistes des plus connus de la Suisse et de l'étranger, le questionnaire suivant: 1^o Faites-vous usage de boissons alcooliques dans votre vie privée? 2^o Lors de vos ascensions de montagne, vous munissez-vous de boissons alcooliques et lesquelles? 3^o Quand en buvez-vous et en quelles quantités? 4^o Est-ce principalement pour vous désaltérer ou pour ranimer vos forces que vous absorbez de l'alcool? 5^o Quels sont les effets que vous

avez pu constater, soit au point de vue de la fatigue, soit à celui de la chaleur corporelle ou sous le rapport de l'état général du corps et de l'esprit? 6^o Résumé de vos impressions sur le rôle de l'alcool dans les ascensions de montagne.

Les réponses d'ascensionnistes expérimentés, d'ingénieurs-topographes, de géologues, etc., sont rentrées nombreuses et ont fourni à l'initiateur un précieux matériel pour son étude, car il s'agissait de démontrer par la pratique, l'exactitude de ses expériences de laboratoire, et de résoudre la question si controversée des propriétés stimulantes ou nutritives de l'alcool. Il y a pleinement réussi, malgré les prévisions contraires d'un médecin suisse bien connu, anti-alcoolique enragé, qui prétend que la plupart des ascensionnistes ne sont pas abstinents et nullement en mesure, par conséquent, de faire des études comparatives.

Des réponses à la première question, il résulte que 78% des personnes interrogées font un usage modéré de boissons alcooliques, que 13% n'en font qu'un usage exceptionnel et que 9% s'en abstiennent. Quand à la seconde question, 72% des personnes interrogées déclarent consommer de l'alcool lors de leurs ascensions, tandis que 28% déclarent s'en passer. Constatons toutefois, que des ascensionnistes qui font habituellement un usage modéré de boissons alcooliques s'en abstiennent en montagne, tandis que d'autres, d'habitude abstinents, n'entreprennent aucune excursion en montagne sans emporter avec eux une provision de boissons alcooliques en guise de remède. Le plus souvent on emporte du vin (champagne p. ex.), ainsi que du cognac et du kirsch; 14 clubistes mentionnent aussi l'absinthe qui, additionnée d'eau et prise en petites quantités, constitue une boisson très rafraîchissante. Les guides, en général, ne font aucune ascension sans consommer des boissons fermentées, quoique l'expérience ait démontré qu'ils seraient plus vigoureux et plus endurants en s'en abstenant. La plupart des touristes recommandent de prendre les boissons spiritueuses le plus tard possible, soit seulement après être arrivé au sommet de la montagne, ou bien à la descente ou au quartier, car leur influence sur la force musculaire aussi bien que sur la température corporelle doit être considérée comme défavorable. A une augmentation instantanée des forces succède bientôt la lassitude. Par contre, quelques-uns attribuent aux spiritueux une influence salutaire sur les facultés intellectuelles. Cette remarque est toutefois sujette à caution.

Tous les touristes sont d'accord pour condamner les boissons alcooliques avant ou pendant l'ascension. „Point d'alcool à la montée“ doit être notre parole. Du triage exact des réponses il résulte que 44% des personnes consultées condamnent l'alcool d'une manière absolue, 39% l'admettent sous certaines conditions et 17% le recommandent sans restrictions.

Une étude approfondie des considérations de l'orateur nous mènerait trop loin; les intéressés peuvent se procurer cette brochure en librairie. On en peut tirer la conclusion que la consommation de spiritueux la veille ou au début d'une ascension est plutôt nuisible; aussi longtemps qu'on devra faire de grands efforts et qu'on aura des difficultés à surmonter, on s'abstiendra de boire. L'alcool rendra de bons services là où il s'agit de ranimer momentanément l'énergie d'un ascensionniste pour vaincre un dernier obstacle. Comme boisson ou comme remède, l'alcool servira pour stimuler les fonctions digestives, ou lorsqu'il s'agit, en cas d'accident ou dans une situation critique, de provoquer une réaction salutaire rapide, de remonter le sentiment moral, ou en cas d'indispositions passagères (maladie de la montagne, syncope, etc.). Au quartier ou pendant un séjour prolongé dans les régions solitaires de la haute montagne, l'alcool ne manquera pas de ranimer le courage abattu, mais il faudra toujours tenir compte de son influence sur la température corporelle. En tout cas, pour se désaltérer, il ne faut pas faire usage de spiritueux. Une fois l'ascension terminée, l'alcool fait oublier la fatigue et contribue au bien-être du touriste.

Die Verwendung der Seifen für die Maschinenwäscherei.

Hierüberschreibt uns ein Fachmann folgendes: Die Verwendung einer guten Seife bildet ein Hauptfaktor für die richtige Maschinenwäscherei. Wird dieselbe nicht in ganz bester Qualität und in genügender Menge der Waschmaschine beigelegt, so leidet nicht nur die Wäsche, indem sich Fasern vom Gewebe ablösen, sondern dieselbe bleibt stets grau. Es kann daher nicht genug empfohlen werden, eine prima öl- oder fetthaltige Seife zu verwenden und solche in genügender Menge der Waschmaschine beizugeben.

Eine Norm aufzustellen, wie viel Seife man für eine Waschmaschine gebraucht, ist schwer, denn es hängt dies im wesentlichen von der Grösse der Waschmaschine und ganz besonders von der Beschaffenheit des Wassers ab. Wer genötigt ist, mit Quellwasser, also mit ganz hartem Wasser waschen zu müssen, wird beinahe noch einmal so viel Seife gebrauchen, als derjenige, welcher das Wasser zum Waschen einem See entnehmen kann, dessen Wasser mit Ausnahme des Regenwassers das weichste Wasser ist. Denn wer auf hartes Wasser angewiesen ist, braucht schon ein beträchtliches Quantum Seife, um dasselbe nur weich, d. h. brauchbar zum Waschen zu machen, und hernach erst noch ebensoviel, um die Wäsche vom Schmutz zu befreien. Als Leiter einer grösseren Hotel-Wäscherei und darauf angewiesen, mit hartem Wasser waschen zu müssen, gebrauche ich für die beiden Waschmaschinen folgende Seifen:

Für die Grösse 700/1150 mm:

500 g gehobelte Seife,

250 g Salmiak-Terpentin-Waschpulver.

Für die Grösse 900/1400 mm:

1000 g gehobelte Seife,

400 g Salmiak-Terpentin-Waschpulver.

Zum Entfetten der Küchenwäsche und der mit Weinflecken behafteten Tischwäsche, welche im Baueckessel vorgebleicht werden, verwende ich mit bestem Erfolge eine weisse Bleichschmierseife.

Bei dieser Methode erhalte ich nicht nur eine blendend weisse Wäsche, sondern dieselbe wird auch sehr geschont, denn wir haben in unserem Betriebe zum Beispiel Leintücher, Tischtücher etc., die schon seit mehr als zehn Jahren mit der Waschmaschine in angestrengtem Betriebe (Hochsaison) gewaschen werden und noch gar keine dünne Stellen aufweisen. Es dürfte jeder Hoteliersfrau bekannt sein, dass sämtliche Seifenfabrikanten infolge enormen Steigens der Rohprodukte ihre Preise bedeutend erhöhen mussten. Die Mehrdifferenz gegenüber früher macht beinahe dreissig Prozent aus. Wer daher ebenbürtig wie früher und mit grösster Schonung seine in grossem Wert liegende Wäsche besorgen will, dem empfehle ich angelegentlich die vorgenannte Methode.

Erlebnisse eines Hoteliers.

Wenn mein seliger Onkel jetzt so einen Blick aus seinem Grabe tun könnte und sich meine derzeitige „beagliche Ordnung“ besehen könnte, er würde stöhnen, schreibt ein Mitarbeiter des Hamburger Fachblattes „Küche und Keller“. Mein behagliches Zuhause besteht aus folgenden vier Teilen: aus einer Wohnung, aus der ich ausgezogen bin, aus einer „in der Herrichtung beiläufigen“ Wohnung, in die wir einzuziehen sollen, aus einem Transimobelwagen, in dem meine Möbel in fürchterlicher Enge schlummern, und aus einem im vierten Stockwerke befindlichen Hotelappartement von unglaublich kleinen Dimensionen, in dem meine Wenigkeit, Beherrscher zweier leerer Wohnungen und eines vollgefüllten Transiwagens, sein mides Haupt zur Ruhe legen muss. Ich habe diese Bemerkungen nur vorausgeschickt, um den freundlichen Leser mitzuteilen, dass ich derzeit Hotelbewohner bin. Wenn man quasi Zimmerherr im Hotel ist, sieht und hört man natürlich viel mehr, als wenn man bloss vorübergehender Passagier ist, und selbstverständlich gewinnt man bei dem Hotelpersonal erhöhtes Vertrauen und erfährt so manches, was der Zweitpassagier niemals zu hören bekommt. Ich wohne in einem Hotel, dessen Rechnungen den stolzen Vermerk „200 Appartements“ tragen, also Gelegenheiten genug, um in die Mysterien einer Hotelwirtschaft einzudringen.

Schon die Aeusserlichkeiten sind interessant. Wenn ich spät nachts heimkehre, in den vierten Stock hinaufsteige — „Lift ist bei Nacht ausser Betrieb“ — kann ich schon ganz nette Beobachtungen machen. Bekanntlich ist es im Hotel Sitte, des Nachts die Schuhe und Kleider vor die Tür zu stellen, respektive zu hängen. Und diese Garderobestücke sprechen eine beredte Sprache. Ein Paar neue Lackstiefel, daneben ein Paar zierliche Damenhalbschuhe, auch ganz funkelnd, ziemlich unordentlich vor die Tür geworfen . . . das heisst Hochzeitseise . . . Neben an ein Paar hohe Zugstiefeln, ziemlich hohe Absätze und hohe Schäfte. Die Schläferin wandelt allein durchs Leben, diese Schuhe und der braune Rock, der über ihnen hängt, weisen auf die alte Jungfer hin. Nett und ordentlich nebeneinander gestellt ein Paar „Kablöder“ und „Chevreauknöpfel“, ein wenig ausgetreten: das ist ein Ehepaar, das nicht mehr in den ersten Flitterwochen steht. Ein Stiefel in der Mitte des Korridors, der zweite taumelnd an die Tür gelehnt: Studio auf einer Reis'. Dann drei Paar Kinderschuhe

in einer Reihe, ein Paar gut erhaltene Damenschuhe, respektvoll abseits ein Paar derbere Stiefel, was für einen Mann, dass es Mama mit ihren drei Rängen und den Kindermädchen ist, auf der Durchreise? Ich könnte noch mit vielen, vielen solchen Beobachtungen dienen. Ich schreibe heute ein Buch über dieses Thema schreiben, doch ich habe wichtigere Dinge zu melden.

Vor allem will ich die Leiden meines Hoteldirektors erzählen, der immer freundlich lächelt, mit jedem höflich ist, bei jedem „neuen Zuge“ Hunderte von Händen schüttelt und doch im Innersten seiner Seele so verbittert ist und an seinen Hotelgästen schwer labort. Mir ist es schon aufgefallen, dass der noch junge Mann schon Ansätze zu einer Glatze trägt und trotz seines scheinbar behaglichen Lebens die ersten grauen Haare zeigt. „Ja, mein Lieber“, sagte er eines Tages zu mir, gerade als ich seufzend meine Rechnung beglich, „es ist nicht alles Gold, was glänzt (nebenbei bemerkt, sollte dies keine Anspielung auf die Echtheit der Goldstücke gewesen sein, die ich eben dem Zimmerkellner eingehändig)! Lieber Hausknecht als Hoteldirektor! Sie haben gerade gesehen, wie ich die Ankommenden freundlich begrüßen musste, und doch weiss ich, dass viele unter ihnen sind, die nur darauf lauern, mir ein „Klampf“ anzuhängen. Ich könnte Ihnen da schreckliche Geschichten erzählen.“ Da der Herr Direktor mir diese Geschichten in Aussicht stellte, bat ich ihn, gleich zu erzählen, und der arme abgespannte Mann schüttelte mir sein Herz aus.

Vor allem beschwerte er sich über die Ausnutzung der Haftpflicht der Hoteliers. „Wird im Hotel einmal etwas gestohlen, dann können Sie sicher sein, dass der grösste Lump nur die feinsten Sachen besessen hat! Da habe ich einen charakteristischen Fall erlebt. Eines Nachts schleicht sich ein Dieb in das Hotel und stiehlt dreizehn Paar Schuhe. Am Morgen grosser Lärm, dann Versammlung der Bestohlenen im Hotelbureau zur Stellung von Ersatzansprüchen. Trotzdem der Dieb keine Zeit zur Auswahl hatte und ganz einfach dreizehn hinter-einander stehende Paare mitgenommen hatte, gaben sämtliche Bestohlene zu Protokoll, dass ihre Schuhe fast neu waren.“ Das älteste Paar sollte acht Tage alt gewesen sein. Die meisten der Bestohlenen behaupteten aber, dass sie erst gestern oder vorgestern die Schuhe gekauft hätten. Auch an Unqualität liessen die Bestohlenen sich nicht schutzen. Unter zwanzig Mark gab es überhaupt kein Paar und ich musste meine dreizehn Gäste mit dreizehn Paar neuen Schuhen bester Qualität ausstatten. Sollte man es für möglich halten, dass es unter dreizehn Hotelgästen nicht einen einzigen gab, der sich mein Unglück nicht zu Nutze gemacht hätte?“

Da kommt noch ein zweiter Fall: Ein eben angekommener Fremder will seine Schuhe zum Putzen geben. Gerade als er die Tür öffnet, sieht er einen Mann über den Korridor eilen. Er hält ihn für den Hausknecht und reicht ihm die Schuhe. Der Mann war aber der Gehilfe irgend eines Handwerkers, der zu zufällig im Hause beschäftigt war; er ergreift die günstige Gelegenheit und verschwindet mit der ihm zufällig in die Hand gefallenen Gabe. Ersatzansprüche folgen und natürlich gibt auch der unvorsichtige Herr an, dass die Schuhe funkel-nagelneu und „Amerikaner“ zu 30 Mark waren! Der Hoteldirektor zahlt. Zum Unglück des Gastes werden aber die veruntreuten Schuhe wieder aufgebracht und es zeigt sich, dass die Schuhe mindestens schon ein Alter von zwölf Monaten haben, zweimal gedoppelt wurden und zu jener Qualität zählen, die man „Ramsch“ nennt.

Diesen beiden Fällen fügte mein Gewährsmann noch zahlreiche andere an. So eine Geschichte von einem Stock mit angeblich silbernem Griff, der, im Besitze eines russischen Generals, verlegt worden war, mit 24 Mark ersetzt und nach seinem Wiederauftreten von Sachverständigen auf zwei Mark geschätzt wurde.

Aber nicht nur nach dieser Richtung hat der Herr Hoteldirektor zu leiden, da gibt es noch andere Dinge. Neulich musste er zwei Tage und zwei Nächte auf der Lauer stehen, um die allzu lebenswürdige Tätigkeit eines jugendlichen Hotelgastes zu beobachten, über den einige Beschwerden eingegangen waren, dass er weibliche Gäste belästige. Der schlaue Fuchs liess sich aber nicht erwischen, und der

Herr Direktor konnte dem unangenehmen Menschen nicht einmal die Tür weisen.

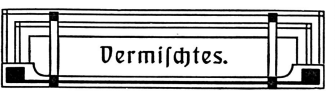
Es gibt Leute, die im Hotel die gleiche Annehmlichkeit haben wollen wie zu Hause und höchst indigniert sind, wenn z. B. das Hotelstübchenmädchen nicht gleich am ersten Tage die innersten Gedanken des Gastes errät. Der eine kann nur auf einem harten Polster schlafen, der andere benötigt wieder einen ganzen Berg von Polstern. Der dritte wünscht bei Nacht die oberen Fensterflügel offen, der vierte schimpft, weil die Fenster nicht ganz luftdicht schliessen. Kurzum, nirgends so wie im Hotel ist das Sprichwort am Platze: „Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.“

Auch delicate Missionen gibt es für den Hoteldirektor zu erfüllen. In einem Hotel darf mit peinlichen Dingen nicht viel Aufsehen gemacht und die grössten Affären müssen in aller Ruhe erledigt werden. Alljährlich werden zum Beispiel aus den Hotels so und so viele Hochstapler „wegverhaftet“, ohne dass je eine Sterbensseele im Hotel etwas davon erfährt. Sehr häufig findet man in Hotels weibliche Hochstapler, die sich mit hochtrabenden Titeln melden und schliesslich nicht einmal die erste Wochenrechnung bezahlen können. Dabei sind diese Damen sehr anspruchsvoll und werden, wenn man energisch wird, ziemlich unversöhnt. Eine Hochstaplerin, die sich als Offiziersgattin ausgab, hatte, um ihren Angaben mehr Nachdruck zu verleihen, unter ihrem Gepäck Uniformstücke, die sie in ihrem Zimmer recht auffällig zur Schau stellte. Als sie nach dreiwöchentlichem Aufenthalte im Hotel — sie erwartete angeblich die Ankunft ihres Gatten — recht eindringlich um Bezahlung ihrer Rechnungen ersucht wurde, zog sie einen Revolver und erklärte, jeden niederschliessen zu wollen, der vor Ankunft ihres Gatten sie noch einmal wegen der Schuld zu mahnen wage.

Auch an förmlichen Possen und Tragödien fehlt es in den Hotels nicht. Ohne zu wollen, muss der Hoteldirektor mitspielen. Eines Tages steigt im Hotel ein alter Herr mit grosser Glatze und martialischem Schnurrbart ab. Der alte Herr sucht seine Gattin. Halb Europa hat er schon durchguckt, um seine um 31 Jahre jüngere Frau, die von ihrem Manne vor etwa vier Wochen Abschied genommen hatte und seither verschollen ist, zu finden. Er hat einen bestimmten Verdacht und die Spur führt nach Y. in das Hotel X. Eine Dame seines Namens ist nicht abgestiegen. Auch die Personalbeschreibung stimmt mit keiner Passagierin. Tagelang beobachtet der eifersüchtige Gatte die Hotelgäste — die Gesuchte ist nicht darunter. Plötzlich eines Nachts wird der Herr Direktor aus dem Schlaf geweckt. Der Fremde stürzt, hochrot im Gesicht, in das Zimmer und erzählt dem armen Direktor, dass er seine Frau gefunden habe, das heisst, er wisse, wo sie ist. Als er sein Zimmer aufsuchen wollte, hörte er aus dem Zimmer 34 in der ersten Etage ein helles Lachen, das Lachen seiner Frau. Er wollte gleich die Tür aufbrechen, doch das Hotelpersonal hinderte ihn daran. Nun soll der Direktor ihm die Ungetreue ausliefern. Man holt das Fremdenbuch und erfährt daraus, dass auf Zimmer 34 ein Ehepaar aus München wohne. Der Direktor meint, es könne ein Irrtum vorliegen, es gehe nicht an, vielleicht ganz fremde Leute zu stören. Es wird schliesslich, da der Direktor durchaus nicht einwilligt, die Gäste zu stören, beschlossen, bis zum Morgen zu warten. Da aber der Eifersüchtige eine Flucht befürchtet, erklärt er, vor der Tür warten zu wollen. Um einen Skandal zu verhüten und einer unbedachten Handlung des alten Herrn vorzubeugen, bleibt dem Direktor nichts anderes übrig, als in die Kleider zu schlüpfen und mit seinem unangenehmen Gaste die Wache vor Zimmer 34 zu beziehen. Als die beiden ihre Posten beziehen, erklingt wieder ein helles Lachen, das den alten Herrn nahe zum Wahnsinn bringt. Jedes Geräusch im Zimmer verfolgt er mit fieberhafter Aufregung und es bedarf der ganzen Energie des Direktors, um seinen Wachkameraden vor dem Einbruch zurückzuhalten. Langsam fliessen die Stunden dahin. Das Unglück will, dass das Ehepaar lange zu schlafen gewohnt zu sein scheint. Erst um 1/10 Uhr hört man Bewegung und endlich um 10 Uhr tritt eine Matrone gut in den Verzierern mit ihrem Gatten aus dem

Zimmer Nr. 34. Keine Ähnlichkeit mit der Gesuchten — schlaftrunken ziehen die beiden Wachposten ab.

Und so könnte man noch eine ganze Reihe ernster und trauriger Episoden zum Besten geben.



Die Schäden des Tabak-, Tee- und Kaffeegenusses. Bis vor kurzem ist von unseren Genussmitteln nur der Alkohol zum Gegenstand eingehender Studien über den Einfluss auf die Gesundheit gemacht worden. In letzter Zeit mehren sich die Veröffentlichungen auch über die anderen Genussmittel. Am spärlichsten sind noch die über den Tabak. Deshalb ist es von Interesse, was im Münchener Aerztlichen Verein Hofrat Crämer und Dr. Grassmann an experimentellen und klinischen Erfahrungen über deren Wirkungen mitgeteilt haben. Crämer befasste sich mit der Wirkung der drei Stoffe auf die Verdauung, besonders eingehend mit der des Tabaks. Während Kaffee und Tee wenigstens noch als Zufuhrmittel von Nahrungsstoffen einigen realen Wert haben und wertvolle Medikamente darstellen, ist der Tabak ganz wertlos für die Ernährung, nur ein Reizmittel und Gift, als Medikament, wie viele Versuche aus früheren Zeiten beweisen, unbrauchbar. Dabei treffen in München auf 644 Bäckereien 590 reine Tabakgeschäfte! Rechnet man noch die übrigen Quellen dazu, wo man überall Tabak erhält, so kann man fast sagen, es gibt mehr Gelgenheit, Tabak zu kaufen als Brot. Auf Magen und Darm wirkt der Tabak vor allem als Krampfgift. Magenkrämpfe, namentlich aber krampfartige Zusammenziehungen des Darmes, Koliken und dauernde krampfartige Verengung des Darmrohres mit gleichzeitiger Schlaflosigkeit anderer Teile, und der charakteristische bleistift dünne, regenwurmformige Stuhl, das sind die meist beobachteten Folgen. Auch die Magensaftab-scheidung leidet unter dem Tabakgenuss. Anfangs freilich wirkt der Tabak saftfördernd, später aber vermindert sich die Saftabscheidung. An der Zunge bilden sich durch das Rauchen jene schwer heilbaren, weissen Flecke, die man vielfach als syphilitisch ansah, die aber sicher dem Tabakrauch zuzuschreiben sind und deshalb besondere Bedeutung gewinnen, weil sie gelegentlich in krebsartige Wucherungen übergehen können. Crämer hält das Tabakgift für noch viel unheimlicher als den Alkohol, da sich die schlimmen Folgen viel unerwarteter einzustellen pflegen. Besonders schlimm seien die Zigaretten. Kaffee und Tee sind ebenfalls in ihrer verderblichen Einwirkung auf den Magendarmkanal allzu wenig beachtet. Die Tasse Kaffee nach dem Essen spiegle nur eine Anregung der Magentätigkeit vor. In Wirklichkeit wird zwar durch leichten Kaffee die Magensaftabscheidung angeregt und man kann ihn in vor-sichtiger Weise als Magenmittel verwenden, während Tee die Abscheidung vermindert. Aber der dauernd starke Kaffeegenuss schädigt selbst die Magensaftproduktion. Ausserdem bringt er wie der Tee Hämorrhoidalbeschwerden und Nervenstörungen hervor, so Magenkrämpfe, Darmkrämpfe und andauernde Appetitlosigkeit mit Herabsetzung des Ernährungszustandes. Eine Dame bekam unstillbare Diarrhöen, bis sie ihre Gewohnheit, 6 Tassen Tee täglich zu trinken, aufgab. Crämer fordert daher die Aerzte auf, ihr Augenmerk mindestens in gleich hohem Grade wie dem Alkohol auch dem Kaffee, Tee und Tabak zuzuwenden. Freilich müssten sie mit gutem Beispiel vorangehen, und auch dann würde bei älteren Rauchern und Kaffeetrinkern nicht viel zu erreichen sein, sofern nicht schon Störungen eingetreten sind. Deshalb müsse man bei der Jugend einsetzen. Dr. Grassmann behandelte dann die Einwirkungen des Tabaks auf das Herz und das Gefässsystem. Zwar liessen sich heutzutage die Folgen des Rauchens noch nicht mit der gewünschten Exaktheit festlegen, weil es an einwandfreien Tierexperimenten fehlt und andererseits die klinischen Erfahrungen sich gewöhnlich auf Fälle beziehen, in denen die verschiedenen Genussmittel gleichzeitig eingewirkt haben. Immerhin könne man schon sagen, dass Herz und Gefässe vom Rauchen stark

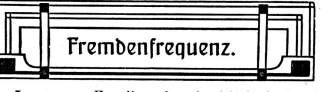
beeinträchtigt werden. Der Blutdruck steigert sich ganz bedeutend und zwar durch Zusammenziehung der Gefässe, das Herz arbeitet hastiger und wird schliesslich unregelmässig in seiner Tätigkeit. Als erwiesen könne man auch annehmen, dass die Aderverkalkung durch das Rauchen ganz besonders beschleunigt wird. Man könne daher auch nicht, wie das noch immer üblich sei, die durch das Rauchen veranlassten Störungen als rein nervöse ansehen, d. h. als ziemlich bedeutungslos, man müsse sie vielmehr von dem Gesichtspunkt aus betrachten, dass der Tabak ein entschieden Herz- und Gefässgift ist. Auch bei Gesunden sollte der Tabak nur massvoll genossen werden und mindestens nicht jeder Tag auch ein Rauchtag sein. Das sind Anschauungen, die von verschiedenen Seiten unabhängig von einander geltend gemacht werden und daher entschieden Beachtung fordern. Bemerket sei noch, dass sich auch der Malzkaffee, wenigstens für die Verdauung, nicht als harmlos erwies, dass ferner auch die „nikotinfreien“ Zigarren nicht als unschädlich zu erachten sind. Und besonders beachtenswert für die öffentliche Hygiene ist noch die Beobachtung, dass der Aufenthalt in tabakrauchgeschwängerten Räumen ähnliche Wirkungen hat wie das Rauchen selbst. Hier Wandel zu schaffen, wäre eine wichtige volkshygienische Aufgabe!



Bader: Bad- & Kurhotels, 10. März.

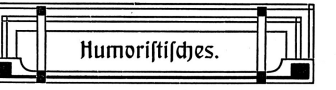
Lauren: Hotel Beau-Rivage, 9. März.

Walzenhausen: Hotel Kurhaus, 31. März.



Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{re} et 2^e rang de Lausanne-Ouchy du 15 au 21 février: Angländer 665, Russen 486, France 531, Suisse 833, Allemagne 524, Amérique 512, Italie 96, Divers 274. — Total 3291.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik 16. bis 29. Febr. Deutsche 1600, Engländer 500, Schweizer 484, Franzosen 240, Holländer 150, Belgier 59, Russen und Polen 418, Oesterreicher und Ungarn 212, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 145, Dänen, Schweden, Norweger 31, Amerikaner 31, Angehörige anderer Nationalitäten 42. Total 4002.



Guter Hieb. Wirt (zu einem Polarreisenden, der den Gästen seine Erlebnisse zum besten gibt und dabei gewaltig aufschneidet): „Was Sie da meinen Gästen servieren, bin ich auch instand.“ — Polarreisender: „Wieso?“ — Wirt: „Nun, ich meine kalten Aufschnitt!“

Missverständnis. Gast (zum Kellner, der an Atembeschwerden zu leiden scheint, teilnehmend): „Haben Sie Asthma?“ — Kellner: „Wenn es nicht auf der Speisekarte steht, ist keins da!“

Witterung im Januar 1907.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage					
	mit			helle	trübe	mit starkem Wind
	Regen	Schnee	Nebel			
Zürich. . . .	17	15	2	1	19	8
Basel	14	7	5	1	18	5
Neuchâtel . .	9	7	0	1	17	9
Genf	10	8	0	1	21	9
Montreux . .	12	8	0	5	14	1
Bern	14	12	10	1	20	8
Lucern . . .	14	9	2	2	21	2
St. Gallen . .	17	16	3	1	17	4
Lugano . . .	6	5	0	18	7	7
Chur	15	14	0	8	15	4
Davos	17	17	1	7	16	1
Rigi	16	16	17	7	16	12

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 53, Basel 39, Bern 46, Genf 41, Montreux 66, Lugano 147, Davos 66.

An die tit. Inserenten! Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

Messaline-
u. Radium-
Seide

Gestreifte
u. karierte
Seide

Louise-
u. Taffet-
Seide

Satin Chine-
u. Ajourée-
Seide

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

für Wägen und Möbel in allen Preislagen, sowie teils das Neueste in schwarzem, weissen u. farbiger „Henneberg-Seide“
Nr. 95 Gd. bis Str. 26 — p. Met. — Franco ins Haus. Muster umgeben.

Kochherde für Gasthöfe, Pensionen, Wirtschaften.
Zu verkaufen ein grosser und ein kleiner Kochherd, beide noch in gutem Zustand, sollen durch einen grösseren ersetzt werden. Zu beschichtigen im Hotel Pfister in Bern. Kaufangebote sind zu richten an den Seckelmeister der Gesellschaft zu Pfistern: Arthur v. Wattenwyl, Kramgasse 55, Bern. (36167) 1765

Buchhalter — Kassier
der drei Hauptsprachen mächtig, guter Stenograph und Maschinen-schreiber, sucht wenn möglich Jahresstelle.
Offerten unter Chiffre H 566 R an die Exped. ds. Bl.

En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

Restaurant
oder nachweisbar existenzfähiges kleineres Hotel von tüchtigem, jüngerem Fachmann zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre H 580 R an die Exped. ds. Bl.

Knaben-Institut. Handelsschule.
Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.
Pensionspreis 1200 Fr. jährlich. (324) Gegründet 1859.

Directeur d'hôtel

énergique, très capable, âgé de 36 ans, marié, sans enfants, parlant et écrivant les 4 langues principales, possédant une connaissance approfondie de toutes les branches de l'hôtellerie, présentant bien, ayant déjà dirigé des maisons de premier ordre avec succès, excellentes références, pouvant fournir forte caution (femme, fiable, connaissant parfaitement le service d'hôtel et parlant les langues), cherche place pour entrer en Mars ou Avril évent. desuite, à la saison ou à l'année.

Adresser les offres sous chiffre **H 535 R** à l'administration du journal.

FABRIQUE DE MEUBLES EN STYLE ANCIEN ET EN MODERNE STYLE

LA PLUS IMPORTANTE DE LA SUISSE — MAISON FONDÉE EN 1860

BUSSINGER & ZEHNLE BALE

INSTALLATIONS COMPLÈTES POUR

HOTELS

DE TOUS ORDRES

AUX PRIX LES PLUS AVANTAGEUX

**BUREAU SPÉCIAL D'ARCHITECTURE
DESSINS ET DEVIS SUR DEMANDE**

PRINCIPALES RÉFÉRENCES:

Bret. Kélogé	Basel	Schwyzenthal	Lucerne	Dornal	Montreux
Schwyzenthal		Schwyzenthal & Hugi		Gd. Hôtel et des Alpes Terrail	
Metropole		Salines	Rheinfelden	Caux Palace	Garex
Bahacens		Kreuz		Saast. Dr. Widmer s. Terrail	
Continental		Schönen		Saastlerium Gd. Hôtel Laysin	
Bernvetel		Kreuz Stadelhof	St. Moritz	Splendide	Evian-les-Bains
Sonnenberg		Palace Hôtel	Montreux	Gd. Restaurant Porto des Kaim	près Gènes
Victoria	Interlaken	Hôtel du Cygne			
Regina-Jugendstich		Monney			
Schwyzenthal		Splendide			

Hotel- & Restaurant-
Buchführung ●●
Amerikan. System Frisch.
Lehre amerikanische Buchführ-
nach meinem lehrbaren Sys-
tem durch Unterrichtsbücher. Hun-
derte von Amerikanern geschrieben.
Garantieren für den Erfolg. Ver-
langen bei Bestellungen noch selb-
st in Hotel- & Restaurants Buchfüh-
rungen. Ordnen Sie sich diese
Bücher. Gehe nach anwärts 358
und 360. Nach der Nummer 358
H. Frisch, Bücherserie, Zürich I.

A vendre

à Genève bon hôtel de 46 chambres,
à proximité du lake, avec café-
brasserie et restaurant. Ancienne
clientèle, affaire assurée et facilités
de paiement. (B5900) 1757
Dorcas Case Stand Genève
No. 2040.

Geschäfts-Bücher jeder Art
m. Extralinieatur

Suchebücher, Durchschreibebücher, Bonusbücher, Blocs, merkantile Drucksachen für Handlungen, Hotels, Wirtschaften, Genossenschaften und jedes Gewerbe, in sauberer, schöner Ausführung, erstellt schnell u. preiswürdig

Akzidensdruckerei **H. Rast**,
Telephon. **Root** b. Luzern.

(HR 513) 167

Wilh. Baumann
 Rolladenfabrik
HORGEN (Schweiz).



Rollschutzwände versch. Moellen
 Rolljalousien, automatisches
 Holzrollladen aller Systeme.

Verlangen Sie Prospekte.

1895 9/12 2

Kupferwaren-Fabrik
Kindlimann & Cie. in Rikon
bei Winterthur
fabrizieren als **Spezialität**
Hôtel-Kupfergeschirr
(A 5599) **jeder Art** 2996
Komplette Batterien, solid und saubere
Feinste Referenzen
Verlangen Sie Offerte von Spezial-
geschäften dieser Branche.

MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS **CHAMPAGNE**

EXPOSITION GENEVE NATIONALE 1895

MÉDAILLE 90°



LOUIS MAULER & C^o
MOTIERS-TRAVERS
(Suisse).

Zürcher & Zollikofer
ST-GALL

Tulle Toile

Rideaux

Guipure Etamine

EN TOUS GENRES.
Echantillons sur demande
franco de port.

Hotel-Verkauf.

Aus dem Konkurse des **F. Pfister**, Gastwirt z. Terminus in Winterthur, dato in Zürich i. d. **197. Donnerstag, den 21. März 1907, nachmittags 4 Uhr**, im **Hotel „Terminus“** dahier auf öffentliche Versteigerung gebracht:

Das am Bahnhof in Winterthur gelegene, komfortabel eingerichtete

(D 6315) 1790

Hotel Terminus

mit grossem Restaurantsaal und Billard

samt dem darin befindlichen und zum Betriebe desselben gehörenden Gasthofmobiliar, nebst 514,5 m² Gebäudegrundfläche und Hofraum.

Die Gebäulichkeiten sind zu Fr. 194.100.— brandversichert. Das Hotel wurde vor etlichen Jahren neu erbaut und mit Gas- und elektrischer Beleuchtung und Kalt- und Warmwasserleitungen versehen.

Die Ganbbedingungen können ab 10. März 1907 bei dem unterzeichneten Konkursamte eingesehen werden.

Winterthur, 21. Febr. 1907.
Konkursamt Winterthur.
J. Denzler, Notar.

Kauf-Gesuch.
Eine neue oder gebrauchte
Glace-Maschine
und ein
Eis-Konservator.
Offerten mit Preis und Grös-
sengabe an **J. Umer, Bah-**
nhofstrasse, Zürich. 598

Billig zu verkaufen
so gut wie neue
Hotelherde und diverse
Restaurationsherde
sowie verschiedene neue Herde
mit und ohne Warmwassereinrichtung

besten Konstruktion. 870

Basler Kochherdfabrik
E. Zeiger, Basel.

Kotel-Direktor.

Chef de réception, Anfang 30
tätig und solid, in allen Branchen
des Hotelfaches bestens bewandert
sucht **Engagement** für Anfang
April oder später. Bewerber würde
event. auch etwas pachweise über-
nehmen. Reaktion kann geleistet
werden. Offerten unter Chiffre
U 1088 Y an Haasensteint & Vo-
glar, Bern. (HR 6927) 1768

L'Orchestre
du
Riviera Palace
à Menton, composé de huit
personnes, cherche occupation
pour l'été, étant libre à partir
du 1er Mai au 1er Novembre.
Grand répertoire choisi et
dernière création. Pour tout
renseignement s'adresser à **Mr.**
Widmer, propriétaire du Ri-
viera Palace à **Menton**. Adresse
permanente: **Orchestre Louis**
Gargnani, 8, Rue Saint-Michel,
Menton, A.-M. 585

A remettre
à Lausanne une Pension familiale
comprenant maison et jardin, dans
un des plus beaux quartiers de la
ville. Peu de frais généraux, très
bon agencement. S'adresser à M.
le notaire **Puthod**, Rue Halli-
mand, 15, au 1^{er} étage. Bâtiment
du Crédit Foncier, cour du nord
Lausanne. (D 6252) 1784

Gelegenheitskauf.
Wegen Räumung sofort zu
veräußern ein Posten
Seifepulver und
Fettlaugenmehl
in Säcken von 50 und 100 kg
per kg à 26 Cts. Bestellungen
unter Chiffre **Z. F. 2181** an
die Annoncenexpedition **Rudolf**
Mosse, Zürich. (MD 6290) 1785

W. & A. Opel's
Kotel-Messerputzmaschinen
sind überall, wo ausgestellt
Gegenstand der Bewunderung aller Fachleute
und wurden stets
mit den höchsten Auszeichnungen prämiert.
Prospekte auf Wunsch gratis und franko.
W. & A. OPEL, Inh.: Hugo Müller
Frankfurt a. M.



520 Additionsmaschine „NEUREKA“

(Patente in allen Kulturstaten).

Einzig praktisch für Buchhaltung
und statist. Arbeiten.

— Einfach handlich und solid. —

— Grosse Zeitersparnis.

Keine Fehler und nicht ermüdend.

Mit nur 9 Tasten Additionen bis
9,999,999,999,999.

Soll in keinem Bureau mehr fehlen!

Prospekte und Vorführung bereitwillig und gratis.

Aktien-Gesellschaft für techn. Industrie
Limmatquai Nr. 94, ZÜRICH i. S.

Gegründet 1878 * Telephon Nr. 512

Weinhandlung

Ferd. Steiner, Winterthur

3002 empfiehlt: A 5725

reale Ostschweizerweine,
Waadtländer, Walliser,
Tiroler und Veltliner,
Bordeaux, offen und in Flaschen,
Malaga sowie alle Dessertweine,
prima Coupierweine

 Muster gratis und franko 

le les tue tous !!!

CAVAFARDS

un seul coup!

Si l'on m'emplace la nase disparaît

Prix de la Boîte de 200 gr. 21 fr. de 500, 4 fr. de 1000, 7 fr. J, SIAUVE, place Bolivar - Saint-Étienne

CE PRODUIT tue infaillement tous les cafards (et leurs œufs) quel que soit le degré de la contamination.

UN SEUL ESSAI VOUS CONVAINCRA

(L) 23

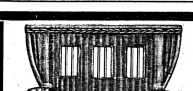
Conditions générales :
FACE, envoi franco contre remboursement.

ÉTRANGER, joindre 1 franc supplément de port.

≡ DIRECTION. ≡

Suisse, 36 ans, marié, sans enfants, connaissant les quatre langues et toutes les branches de l'hôtel à fond, cherche **Direc-
tion** d'une maison de premier ordre. Excellentes références. Forte caution. Entrée desuite.

Adresser les offres sous chiffre **H 551 R** à l'adm. du journal.



MINET & C^{IE}
(R. 5375) 8001

KLINGNAD
ERSTE SCHWEIZERFABRIK FÜR

ROHRMÖBEL
IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN.

ZU BEZIEHEN DURCH DIE BEDÜT-
TENDSTEN MÖBELMAGAZINE DER
SCHWEIZ, SOWIE DURCH ALLE
□ FIRMEN DER HOTELBEDARFS- □
□ □ ARTIKELBRANCHE. □ □ □

UNION-REKLAME



**Union Schweiz.
Zeitungen für den
Inseratenverkehr.**

**Centrale:
LUZERN**

**einziges Schweiz.
Institut
dieser Art**

**Sachgemässe
und
exacte
Ausführung
von
Insertionen
in allen Zeit. des
In- u. Auslandes**

**fachmännische u.
wirkungsvolle
Text- u. Glöche-
Entwürfe**



Maison fondée en 1796

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel

232

Marque des hôtels de premier ordre

Dépôt à Paris: V. Pâder, au Châlet Suisse, 41 rue des Petits Champs

Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City Ed.

Dépôt à New-York: Cusken Company, 110 Broad Street.

Mechanische Teppichweberei D. & D. DINNER Ennenda-Glarus.

Direkter Verkauf an Hotels.

Ia. Referenzen.

9986

R. 5377

DIE BESTEN KOCHGERÄTE
bezieht man für
aus der
ILLUSTR. CATALOG
zu Diensten
MECHANISCHEN KÜPFERSCHMIEDE
J. MAYORAL ZOFINGEN (Schweiz)

3022 (B6014)



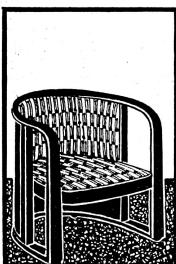
GRAND PRIX PARIS 1900 □ HORS CONCOURS ST. LOUIS 1904

ERSTE OESTERREICHISCHE AKTIEN-GESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MOEBELN
□ □ □ □ AUS GEBOGENEM HOLZE □ □ □ □

JACOB & JOSEF KOHN * WIEN

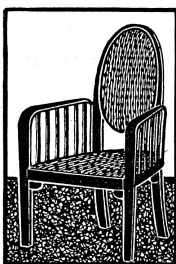
NIEDERLAGE **BASEL** ST. LEONHARDSTR. 9

(339)

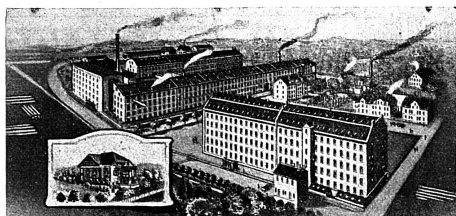


Café, Restaurant- & Hotel-
□ □ □ EINRICHTUNGEN □ □ □
SCHLAFZIMMER, SPEISEZIMMER,
SALON- UND FANTASIE-MÖBEL
IN GRÖSSTER AUSWAHL UND
□ □ IN ALLEN PREISLAGEN □ □
□ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □

ZU BEZIEHEN DURCH DIE BE-
DEUTENDSTEN MÖBELMAGAZINE
DER SCHWEIZ SOWIE DURCH
□ ALLE FIRMEN DER HOTEL- □
□ BEDARFSARTIKEL-BRANCHE □



Komplette
Hotel-
Einrichtung
in Porzellan
direkt
ab Fabrik
franko Haus.



Letzte
Auszeichnung
Goldene
Staats-
Medaille
Nürnberg
1906.

(O 3708)

Fabrik in Weiden (Bayern), gegründet 1881.

2972

Filialen: **LONDON** 143 Holborn E. C. **LUZERN** Morgartenstrasse. **NEW-YORK** 53 Park Place.

Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher, Weiden (Bayern).

Porzellangeschirre für Hotels, Restaurants, Spitäler etc.

Weltbekanntes, erstklassiges Fabrikat.

Kosten-Ueberschläge und Muster franko und ohne Verbindlichkeit von nächstgelegener Filiale oder direkt.

Referenzen von ersten Hotels, Schiffs- und Eisenbahngesellschaften.

Tapis - Ameublements



Spécialité:

(BLx 356)

Installations d'Hôtels.

WEBER, COLLART & CIE

13, Rue du Rhône * GENÈVE * Rue du Rhône, 13

Mech. Leinenweberei Worb (vorm. Rölthlisberger & Cie.)

in WORB bei BERN

gegründet im Jahre 1785

empfiehlt sich für die Lieferung von

erstklassiger Hotelwäsche

mit oder ohne eingewebten Namen.

Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung.

Devisen und Arrangements bei Neueinrichtungen.

Eigene Naturbleiche. Konfektionsatelier.

337

Plazierungsbureaux „International“

Eigentum des Landesteil Schweiz des Internationalen Genfer-Verband der Hotel- und Restaurant-Angestellten
in Genf, Rue d'Erebe 8, Telefon 4603 | in Zürich, Strehlgasse 9, Telefon 4101

Telegramm-Adresse für beide Bureaux: „International“.

Dieselben empfehlen nur gut rekommandiertes weibliches und männliches Personal
jedweder Kategorie im Hotel- und Restaurationsgewerbe für In- und Ausland.

367

Die Landesverwaltung „Schweiz“ in Genf.



NIZZA HOTEL DE BERNE
beim Bahnhof.

100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.

Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.

Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

H. Morlock, Besitzer

auch Besitzer vom Hotel de Sudde (früher Roublon) und vom Terminus-Hotel.

Das Neueste in
Servietten

Leinen- und Fantasiedessins. Billige
Preise. Musterkollektion zu Diensten

Für Bahnhofbuffets
feines, durchsichtiges

Einwickelpapier

mit Aufdruck

Sandwiches

etc.

Schweiz. Verlagsdruckerei G. Böhm, Basel

Zu verkaufen:

4-6 sitziges **BREAK**

m. abnehmbarem Glasverdeck, auch

als Hotel-Omnibus zu gebrauchen,

ist in tadellosem Zustande. Preis

Fr. 1200.- netto. Photographie

zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre H 584 R

an die Exped. ds. Bl.

2 prachtvolle Ameublements

Divans, neue Betten, Sessel,

Kaffeemaschine für 60 Tassen,

grosser Glasschrank, Waschkom-

moden und vieles andere mehr,

billig. Möbel-Einlagerungs-

Geschäft, Weinbergstrasse 22a,

Zürich I. 1737 (M 5530)

Römisches Orchester

von 7 Mann (wenn ge-

wünscht auch mehr) sucht

Saison-Engagement.

Adresse: Cecchini,

Via Urbana 108, Roma.

Tapeten

Salberg & Cie. Bahnhofstr. 72 Zürich

Vornehmste und grösste Auswahl.

Prima Referenzen erstklassiger Hôtels stehen zur Verfügung.

Für eine in aufblühendem südbadischen Kurorte aus be-

stehenden Anwesen in Gründung begriffene Aktiengesellschaft

wird ein

kapitalkräftiger tätiger Teilhaber als Direktor

mit einer Einlage von **Mk. 80 000 bis 100 000 gesucht.**

Stelle sehr gut dotiert; ausserdem auf Einlage guter Zinssuss

sichergestellt. Hoteliers, die eine erfolgreiche Tätigkeit nach-

weisen können, bevorzugt.

Offerten unter Chiffre **H 592 R** an die Exped. ds. Bl.

Ein guter Rat.

Viele meiner Kollegen werden vielleicht dankbar sein, die

Adresse eines Mannes zu erfahren, der sie gegebenenfalls von

einer Plage befreit, gegen welche auch das feinste Hotel nicht

gefeht ist. Es handelt sich hier um nichts geringeres als um

Wanzen. Jeder, der diese lästigen Insekten einmal in seinem

Hause gehabt hat — und es sind deren gewiss nicht wenige —

weiss, was es heisst, dieses Ungeziefer zu beherbergen. In meinem

Hause, einem Hotel ersten Ranges, wurden sie vor 4 Jahren ein-

geschleppt und habe ich alles versucht, sie wieder los zu werden:

Schwefel, Petroleum, Pulver und wie die Mittel alle heissen,

aber umsonst. Selbst das Abstreifen der Tapeten und Anstreichen

der Wände mit Oelfarbe blieb ohne Erfolg. Endlich erfuhr ich

von einem Kollegen die Adresse des Herrn Egli, Chemiker in

Riesbach-Zürich. An diesen wandte ich mich, obwohl ich, offen

gestanden, wenig Zutrauen hatte, und liess ihn das Experiment

versuchen, welches dann auch vollständig gelungen ist. Da der

Mann zu bescheiden ist, Rökame zu machen, vielleicht auch die

Ausgaben scheut, so habe ich im Interesse meiner Leidens-

gefährten dessen Namen bekannt gegeben. Meine Adresse hänge

ich selbstverständlich nicht gerne an die grosse Glocke; wer sich

aber dafür interessiert, kann sie bei der Expedition erfahren.

Günstige Gelegenheit!

Um unser grosses Lager, wegen bevorstehendem Umzuge möglichst zu räumen, verkaufen wir mit:

20-50% Rabatt

Milieux de Salon in folgenden Grössen:
140 x 200, 175 x 235, 200 x 300,
230 x 315, 270 x 330, 300 x 400,
335 x 435 in anerkannt guten Qualitäten.

Wirz, Baader & Co., Basel.

Sekretärin.

Bilanzfähige Buchhalterin sucht Engagement in Saison- oder Jahresgeschäft als **Hotelssekretärin**.

Offerten unter Chiffre **H 575 R** an die Exped. ds. Bl.

„PRIMOR“

unentbehrlich für jeden Hotelier zur Reinigung von **Bade-
wannen, Kochgeschirren und Fussböden etc.**

Vortreffliches Mittel zur Entfernung von **Tinte, Öl-
farbe**, sowie Flecken aller Art.

Für die Wäsche (B 6128) 3026

„**LAVORIN**“
als unübertroffen im Handel, da jegliche Flecken ohne
den Stoff anzugreifen getilgt werden.

Kess & Güssing, Fabrik chem.-techn. Produkte, **Kempten u. Zürich**.

Zu kaufen gesucht

von tüchtigem Hotelier in bestem Alter ein **Hotel mittlerer Grösse**
mit guter Kundschaft, dessen Rendite nachgewiesen werden kann.
Grosse Anzahlung, Garantien und ff. Referenzen können geleistet
werden. Seriöse, noch nicht herumgebotene Offerten adressiere man
unter Chiffre **H 153 R** an die Exped. ds. Bl.

Hôtelier

(Suisse), propriétaire d'une grande
maison de 1^{er} ordre sur la Riviera,
désire trouver **direction ou gé-
rance** pour l'été. Très bonnes re-
lations et références.

Offres sous chiffre **H 576 R** à l'administration du journal.

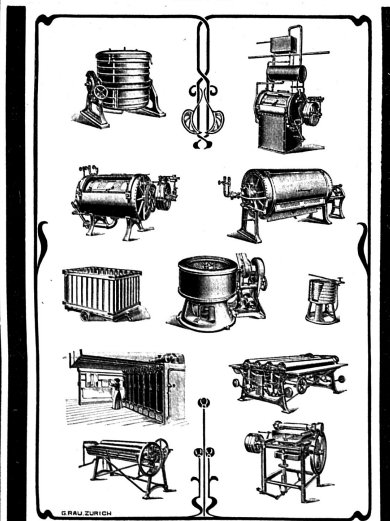
Zu verkaufen.

In **LOCARNO** (Monte della Trinità) ein Wohnhaus,
6 Zimmer, mit Chalet (2 Zimmer), ca. 6000 m² Garten und
Park. Luxuriös eingerichtet, prachtvolle Aussicht.

Offerten unter Chiffre **H 573 R** an die Exped. ds. Bl.

MODERNE WÄSCHEREI-ANLAGEN

für Hôtels, Pensionen, Zentralwäschereien etc.
liefert die



Wäscherei-Maschinenfabrik
A. WÄCHTER-LEUZINGER & CO., ZÜRICH
Einzigste Spezialfabrik der Schweiz.

Goldene Medaille: Internationale Ausstellung Mailand 1906.

Anlagen in Erstellung:

Grand Hôtel National, Luzern.
Pension Felsberg, Luzern.
Sanitäts Wäscherei „Pilatus“, Luzern.
Hotel Mond, Beckenried.
Hotel Schweizerhof, Engelberg.
Hotel Engel, Engelberg.
Dampfwäscherei Felsberg, Engelberg.
Gehr. Hurschler, Wäscherei, Engelberg.
Palace Hôtel, Pontresina.
Haut- und Pflegenanstalt, Königsfelden.
Arbeiterheim, Emmenmünd.
Hôtel Bellevue, Furi.
Wäscherei des Abtwerkes, Althaus.
Grand Hôtel Bau au Lac, Zürich.
Wäscherei Hämmerli-Greiter, Zürich.
Lauenderia Cooperativa, Belgina.
Sanatorio Popolare Umberto I., Prà Somaso.
etc. etc. (A 5436) 2103

VELTLINER INFERNO



LORENZ GREDIG & CIE
Veltlinerweinhandlung
ZUM KRONENHOF
PONTRESINA

Verkehrsbureau Engelberg

Für den Geschäftsbetrieb dieses Bureaus wird auf
die Dauer von 5-6 Sommermonaten eine sprachkundige,
im Verkehr gut bewanderte Person, vorzugsweise Dame,
gesucht.

Anmeldungen mit Beilage der Referenzen sind an das
Präsidium des Kur- und Verkehrsvereins Engelberg
zu adressieren. (B 6179) 1772



Kompl. Wäscherei- Anlagen

für Hand- u. Kraftbetrieb
mit u. ohne Aufstellung eines Dampf-
kessels mit geringstem Platzbedarf
für **Hotelswäscherei** etc. fabrikt
Kosten-Anschläge und
Referenzen zu Diensten.
Zahlreiche gold. u. silb.
Medaillen, Diplome etc.
Forster Wäscherei-Maschinenfabrik
Rumseh & Hammer
Forst i. Laus. (Deutschland).
(P 5116) 2103

Directeur — Chef de Réception

jüngere Kraft, sprachkundig und in jedem Zweige der Hotel-
branche vollkommen firm, bereits grösseres Haus während 2
Jahren mit Erfolg geleitet, sucht gestützt auf beste Referenzen
aus nur erstklassigen Häusern zum 1. April oder früher in obiger
Eigenschaft Stellung. Offerten unter Chiffre **H 563 R** an die Exp.



Hotel-Direktor,

Vereinsmitglied, z. Zt. noch Direktor eines Hotels allerersten
Ranges, der 4 Hauptsprachen mächtig, Mitte der 30er, ver-
heiratet, jedoch kinderlos, sucht mit seiner ebenfalls sehr fach-
gewandten Frau per sofort oder später passendes Engagement,
nimmt eventl. auch Stellung als Chef de réception in ein ganz
grosses Haus an. Jahresstelle bevorzugt.

Offerten unter Chiffre **H 343 R** an die Exped. ds. Bl.



Export - Fabrikation - Import
C. Hürlimann & Söhne
Luzern — Mailand

Vorteilhafte Bezugsquelle für
Emmentaler-, Sbrinz- und Parmesankäse

Für Hotel- und Pensions-Wäsche

sind von grösstem Vorteil:

SCHULERS Bleich-Schmierseife
SCHULERS Goldseife-Savon d'or
SCHULERS Goldseifen-Spähne
SCHULERS Salmiak-Terpentin-Waschpulver

sowie alle gewöhnlichen Haushaltungseifen

Carl Schuler & Co., Kreuzlingen

Fabrik von Seifen, Soda und
chemischen Produkten.

Direktor oder Chef de réception.

Tüchtiger, in allen Zweigen der Hotelbranche bewandeter
Fachmann, anfangs 30er, unverheiratet, der vier Hauptsprachen
mächtig und gegenwärtig Leiter eines grossen Hauses am Gen-
fersee, sucht sich für kommenden Sommer zu verändern. Beste
Referenzen.

Gefl. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 550 R**.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik



Preis-Courant gratis und franko.

Zu verkaufen

in der Nähe des Vierwaldstättersees eine sehr gut akkreditierte

Hotel-Pension

Jahres-Restaurant, 37 Betten; Dépendance, Oekonomie-Gebäude
nebst dazu gehörendem Land, infolge Uebernahme eines grossen
Hotels einer Hauptstadt in Italien. Preis **Fr. 75 000.—**.
Anzahlung **Fr. 15 bis 20 000.—** je nach Uebereinkunft.
Anfragen unter Chiffre **H 581 R** an die Exped. ds. Bl.

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.



Lits et Sommiers Primex

Le plus grand choix en Suisse
de lits en fer.

Fer et cuivre et tout cuivre

John D. Bradney
seul fabricant
14 Rue de Lausanne 14
GENÈVE.
(A 5746)

EIN URTEIL!

Herr Gustav Arras, langjähriger Generaldirektor des Hotel „Kaiserhof“
Berlin, Inhaber des Hotel 3 Meilen, Augsburg und Mitinhaber des Grand
Hotel Angat in Bordighera (Italien) äusserte sich über unsere Anlagen wie
folgt:

„Die Trockenluft-Eis-Kühlanlagen der Firma G. Bilger & Co. repräsen-
tieren das Schönste und Dauerhafteste, was ich auf diesem Gebiete je
gesehen habe. Dabei ist deren Funktion eine ganz ausgezeichnete zu nennen,
sodass die Qualität der zu konservierenden Fleischwaren ganz wesentlich
gefördert und eine sehr gute Haltbarkeit aller übrigen für den Küchen-
bedarf der Hotels nötigen Waren erreicht wird. Der Anschaffungspreis
ist gegenüber der jetzt vielfach gebräuchlichen Holzanlagen um ein
Gerüges höher zu nennen, indessen bin ich der Überzeugung, dass
auch für den Hotelier das Beste noch gerade gut genug und das Beste
ja bekanntlich auch immer das Billigste ist.“

Diesem Urteil haben wir noch hinzuzufügen, dass uns
bei der vor kurzem in Köln a. Rh. stattgefundenen grossen,
internationalen Ausstellung für Kochkunst und Hotelwesen,
woselbst wir unsere Anlagen ausgestellt hatten, die einzige
höchste zur Vertiefung gelangte Auszeichnung, der „Grand
Prix“, zuerkannt wurde, ein ganz aussergewöhnlicher Erfolg,
wenn man berücksichtigt, dass hunderte von Ausstellern,
darunter ganz bedeutende Firmen auf der Ausstellung ver-
treten waren.

Ein weiterer Beweis der hervorragenden günstigen Auf-
nahme, die unsere Anlagen in allen in Betracht kommenden
Kreisen gefunden haben, geht daraus hervor, dass wir in
wenigen Monaten der Saison 1906 weit über 100 Anlagen
in allen Gegenden, nicht nur in ganz Deutschland, sondern
in ganz Europa erstellt haben.

Besuche durch unsere Vertreter zum Zwecke von Kosten-
anschlägen usw. geschehen gratis und ohne jegliche Ver-
pflichtung irgend welcher Art von Seiten der Herren Interes-
senten. Man verlange gratis Prospekt und Referenzliste
über ausgeführte Anlagen. (B 5473)

G. BILGER & Co., Fabrik für Trockenluft-Kühl-Anlagen ohne Maschinenbetrieb
Zürich I, Göthstrasse 22.
Strassburg i. E. Köln a. Rh. Paris.

Das altbekannte

Champagner-Weingeschäft

von **Roch - Holzhalb**
vormals **A. Holzhalb**

ging durch Kauf mit seinen bedeutenden Lagerbeständen über an die Firma

Telephon 4165.

TH. BINDER-BROEG A.-G. ZÜRICH, Oetenbachstr. 11.

1792

Spezialpreisliste zu Diensten.

(C 2046 Z)

Schützt die einheimische Industrie!

Passugger

Ulnicus - Wasser ist das beste Mittel gegen **Influenza, Katarrhe der Atmungs- und Verdauungsorgane, Zuckerharnruhr und Gallensteine, Leberleiden, Gicht und Fettsucht.**

Helena (ähnlich Wildungen) bei **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbildung.**

Fortunatus (stark alkal. Jodwasser) bei **Skrofulose, Drüsenanschwellung, Kropf, Verkalkung der Adern.**

Belvedra (leicht verdaulicher Eisensäuerling) bei **Bleichsucht, Blutarmut und Rekonvaleszenz.**

Theophil, **bestes schweiz. Tafelwasser, säuretilgend und Verdauung befördernd.** Sollte auf keiner Weinkarte der schweiz. Hotels fehlen.

Erhältlich überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken oder in Kisten à 30 1/3, 90 1/3, 50 1/2 und 100 1/2 Flaschen direkt bei der **Direktion der Passugger Heilquellen A.-G., Passugg bei Chur.**

SCHOOOP & Co * ZÜRICH

Storenstoffe, Messing-Vorhanggarnituren, Bettvorlagen, Möbelstoffe, Möbel-Ledertuche, Teppichstangen, Cocosteppiche, Passementerie.

MINISTÈRE des CHEMINS DE FER, POSTES et TÉLÉGRAPHES DE BELGIQUE

Der beste, billige, höchst schnelle Reise-Weg

VON und NACH LONDON

geht über 358

Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover.

Seefahrt nur 3 Stunden. Schnelldienste mit durchgehenden Wagen aller Klassen zwischen Ostende und den grösseren Städten Europas.

Offizielle Vertretung: Albangraben 1, BASEL.

Gérant

gesucht für die Leitung eines in einer Stadt der Zentralschweiz gelegenen Hotel II. Ranges (Geschäftsreisenden-Hotel und grossem Restaurant). Möglichst baldiger Eintritt. Günstige Konditionen. Berücksichtigung finden nur Bewerber mit 1a. Referenzen. Pacht nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre **H 560 R** an die Exp.

Wederherstellung der Dessins.

Mech. Verweherei Wyl (St.Gallen)

C. A. Christinger

empfehlen sich den tit. Hotels und Pensionen zum fachgemässen maschinellen Verweben von **defekten Gardinen, Tüll- und Spitzen-Artikel etc.**, sowie jeder Art Wäsche-Gegenständen, auch farbige Tischdecken. Prompteste und billigste Ausführung, auch der kleinsten Aufträge. Garantie für Nicht-Ausreisen und Haltbarkeit. Die Ware muss jeweils gewaschen eingesandt werden. 2422

Wegen Nichtgebrauch billig zu verkaufen eine

Tellerspülmaschine

für Hand- und Motorbetrieb. Zu besichtigen im **Hotel Pelikan, Zürich.** (571)

Hotel-Direktor.

Ein sowohl im kaufmännischen, wie im Hotelwesen durch und durch erfahrener und der 4 Hauptsprachen mächtiger Fachmann, Schweizer, die letzten fünf Jahre Leiter eines grösseren Etablissements A.-G., mit allererklassigen Restaurationsmöglichkeiten, sucht sich zu verändern. Offerten unter Chiffre **H 533 R** an die Exped. ds. Bl.

Schöne Tafeläpfel

versendet per Pfund zu nur 25 Cts. (extra feine Gold-Renetten zu 30 Cts.), in Körben von 10 Pfund an gegen Nachnahme 1754 (B 6035)

J. Zäch, zum „Kreuz“, Oberriet.

WIEN. Hotel-Verkauf.

Ein bedeutendes Hotel, modern eingerichtet, in vorteilhafter Lage, mit 200 Zimmer, mehrere grosse Festsäle, Restaurants etc. ist zu verkaufen. Interessenten wollen sich unter Chiffre **H 567 R** an die Expedition ds. Bl. wenden.

See- und Flussfische

garantiert lebendfrisch, so wie geräuchert und mariniert liefern billigst von täglich frischem Fange (B5904) 3010

Heinemann & Uhde, Geestemünde.

Dampf-Hochseef., Räucherei und Fischkonserven-Fabrik. Staatspreis Wien. o Gold. Med. Greif.

Tafelmesser - Spülapparate

A 5532 Patent Füreder 2905

stellen in keinem Hotel fehlen.

Alleiniger Fabrikant F. Füreder, Loysin-Waadt.

Die Reklame der Hotels.

1779 (54730)

Der Verfasser der im Herbst 1906 unter obigem Titel in der Schweizer. Hotel-Revue erschienenen Artikelserie schreibt fesselnde Texte für Prospekte und Broschüren unter Angabe einer Druckausstattung, die ihnen Beachtung sichert, und entwirft auffällige Inserate gegen mässiges Honorar.

H. Behrmann
Zürich I, Mühlegasse 9

Neuheit! Geschützt!

Verhäutete Korke

Mittlung eines Beigeschmackes **absolut ausgeschlossen.** Bitte Muster verlangen. Allein-Verkauf: **Drogerie Wernle Zürich** 3023 Augustinergasse 17. B 2035 Z

Cafés torréfiés

aux prix les plus avantageux.

A. Stamm-Maurer BERNE. 830

Echantillons et offres spéciales à disposition.

Cafés verts.

Die Weinfirma **Th. Binder-Broeg A.-G. ZÜRICH I**

hat den Alleinverkauf des echt amerikanischen Schnellprüfzählers „Rapid“ sowie aller Ersatzteile, besorgt Reparaturen, so dass ein „RAPID“ untrübsamer wird.

1904

Einrichtung durch etre Sontheimer

Prof. J. F. Vogelsang's Internationales Institut

Payerne (Waadt)

Schnelle, sichere Methode zur Erlernung d. Französischen, Englischen, Italien-, Spanisch, Deutsch, Musik, Maschinenschriften, sowie sämtliche Handelsfächer. (H 5705)

Vorbereitung für Handel-, Bank- und Hotelfach, Postexamen. Gross. Park u. Spielplätze, Tennis. Ueber hundert Referenz. Mässige Preise. Prospekt gratis vom Direktor

J. F. Vogelsang. 3003

VINS DE NEUCHÂTEL

Chs. Service 340 Propriétaire **A. ST-BLAISE** pte Neuchâtel (Suisse)

Fournisseur des principaux hôtels de la Suisse.

Nombruses récompenses aux Expositions nationales, internationales et universelles.

Fournisseur du Chalet Suisse, à l'Exposition de Milan 1906

Hora Concours, Membre du Jury

MOTTU ET JULLIARD GENÈVE.

Ameublements pour Hôtels

Lits métalliques
Ebénisterie
Sièges
Tapis
Linoléums

B 6190 Devis sur demande. 3025

Neu! Schilf-Matten Neu!

sind das Beste für Teppich-Unterlagen, weil sich die Teppiche hierdurch viel schwerer anfühlen, man viel leichter darauf geht und der Boden dadurch egal gemacht wird!

Die Rollen sind 16 m lang und 1 m breit und liefern ich bei Abnahme von mindestens 12 Rollen ab Arnhem (Holland) und vorherige Kassa-Einsendung oder gegen Nachnahme

die Rolle für Mk. 3.25.

J. VREDENBURG — Brüssel — 85, Rue Gancheret, 85.
Lieferant von **Palace Hotel, Ostende; Oranje Hotel, Scheveningen; Grand Hotel, National, Genève, u. s. w.** 352

Wenn Sie Ihre Gäste zufriedenstellen wollen, so müssen Sie Ihren Kaffee selbst mahlen mit der neuen elektrischen (A30172)

Kaffeemühle „Motomül“

OHNE Transmission OHNE Schwungräder OHNE Treibriemen etc. OHNE Befestigung

„Motomül“ ist an jeden Steckkontakt Ihrer elektrischen Leitung anschliessbar.

Verlangen Sie gratis und franko ausführlichen Prospekt und Preisliste von

Maschinenfabrik Com.-Ges. Ferd. Petersen (gegründet 1857) 3005

Hamburg 5 — Zürich 11a

Spezialität: Fabrikmarke

Einzigste Zerkleinerungs-Maschinen aller Art, für Hand- und Kraftbetrieb.

Presen - Vacances.

Wo keine Adresse angegeben ist, sind Offerten unter der angegebenen
Chiffre an unsere Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden.

Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies
du chiffre indiqué, à l'expédition qui les fera parvenir à destination.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Verdingmüßiger: Erstmalige Insertion Fr. 2.
Jede ununterbrochene Wiederholung 1.-
Für Nichtmitglieder: Erstmalige Insertion 1.-
Jede ununterbrochene Wiederholung 1.-
Die Spesen für Beförderung eingekommener Offerten sind in
den obigen Preisen nicht inbegriffen.
Belagnum werden nur an Nichtabonnenten und nur nach
der ersten Insertion verlobt.

Buffet-Apprentice gesucht in feinem Pensionshotel-Restaurant
Graubünden, fleissige, treue, im Hotelwesen tüchtige
Tochter. **Chiffre 812**

Bureau, Junger tüchtiger Mann, für Cuisine und Reception,
in grosser Bergerhotell gesucht. Eintritt Mitte Juni. **Chiffre 843**

Bureauvolontär wird in erstkl. Hotel der franz. Schweiz
gesucht. Gelernter Kellner mit guter Handschrift bevorzugt.
Eintritt Mitte oder Ende März. **Chiffre 813**

Cafetier, tüchtig, gesucht per 15. März oder 1. April.
Offerten an Hôtel du Château, Ouchy-Lausanne. (720)

Chef de cuisine gesucht. Muss tüchtig, ökonomisch und
sich selbst und auch die Pâtissiers verstehen. Gehaltsan-
sprüche und Photographie werden an Kanton zur Post,
Paris. (803)

Chef de cuisine gesucht auf Anfang April bis Ende Okt.
für Hotel allerersten Ranges im Tirol. Es wird nur auf be-
währte Kraft reflektiert. **Chiffre 872**

Chefköchin, selbständig und gesund, gesucht für Hotel mit
100 Betten. Nur tüchtige Bewerberinnen können. Offerten mit
Zeugnissen nebst Gehaltsansprüchen einbringen an Hotel National,
Schaffhausen. (809)

Chefköchin, prima, die auch in den süßen Speisen be-
sonderst ist, gesucht für ein Sommerhaus, das Sommer-
son, in Hotel II. Ranges im Oberrhein. Nur tüchtige Bewer-
berinnen wollen ihre Offerten mit Zeugnissen einbringen. **Chiffre 743**

Chef oder Chefköchin, tüchtig u. selbständig, per 1. April
in Hotel-Pension gesucht. Tüchtige Bewerberinnen, event.
Jahresstelle. Zeugnisabschriften, Photographie und Gehalts-
ansprüche erbeten. **Chiffre 755**

Cuisinière à café, bien recommandée, est demandée pour
saison d'été, dans grand hôtel en Valais. **Chiffre 715**

Demoielle de bureau-secrétaire, présentant bien,
parlant l'anglais couramment et bien au courant de la compta-
bilité d'hôtel en général, est demandée pour un
hôtel de prem. ordre de la Suisse française. Entre le 1. avril.
S'adresser sous chiffre 404 H. poste restante Nyon. (577)

Gesucht für Hotel der Ostschweiz, auf kommende Saison:
Saal- u. Restaurant-Kocher (Eintritt Mitte Juni) Ende Mai
Eintritt Mitte Juni. **Chiffre 812**

Saal- u. Restaurant-Kocher (Eintritt Mitte Juni) Ende Mai
Eintritt Mitte Juni. **Chiffre 812**

Unterhelfer 20-30 - Mitte Juni
Abschneidmädchen 17-20 - Mitte Juni
Zimmermädchen 17-20 - Mitte Juni
Kinderkammer 20-30 - Ende April
Portier (eigentlich Hausbesitzer) 20-30 - Mitte Juni
Jüngerer Bursche für Haus, 16-20 - 3.1. - Mitte Juni
Zeugnisse und Photographie erbeten. **Chiffre 790**

Gesucht für die Sommeraison: Oberkellner, junger
Etagenportier, Lingere, Saalherführer. **Chiffre 753**

Gesucht für Engländer: Sekretär-Volontär, Oberkell-
ner, Concierge, Etagenportier, Gouvernante. **Chiffre 754**

Gesucht nach Tessin, für kommende Sommeraison (1. Juni-
1. Oktober): eine junge, tüchtige **Saaltochter**, deutsch,
franz. und wenigstens etwas Italienisch sprechend, in der
Etagenportier, tüchtig, gewandt u. sprachkundig. Offerten
mit Zeugnissen und Photographie an G&B, Motta, Hotel Motta,
Alig. (589)

Gesucht für Hotel-Helderei in Luzern: eine **Gouvernante**
für das ganze Haus (Eintritt Mitte April), ein **Zimmermädchen**
für den ersten Stock (Eintritt Mitte April), ein **Unterhelfer**
selbständig **Aide** (Anfang April), ein **Casseroier** (Anfang
April), ein **Wäscher** (Mitte April), ein **Portier** (Mitte April)
mit Photographie u. Zeugnisabschr. an W. Kuss, Hotel Germania,
Rom. (810)

Gesucht in besserem Restaurant des Berner Oberlandes, für
Sommer, tüchtiger **Restaurationskellner**, ein gewandter,
reines Köchenmädchen, eine gewandte, englisch spre-
chende **Restaurationskellnerin**. Bernerstrasse erwünscht. **Chiffre 814**

Gesucht für grosses Haus: ein **Kochhering** und ein
Kellnerlehrling, von guten Eltern. Gelegenheit die französische
Cuisine zu erlernen, ebensolche ein **Zimmermäd-
chen**. Postfach 2702, San Vito. **Chiffre 815**

Gesucht in Hotel Graubünden, für nächste Sommeraison:
1. Saaltochter, selbständig und sprachkundig, der
Saalverleiher; **2. Saaltochter**, für Portier; **3. Kellner-
Badermeister**. Zeugnisabschriften und Photographie
erbeten. **Chiffre 832**

Gesucht für die Saison, nach Spa (Belgien), Grand Hôtel Bri-
tanique, F. Leh: **1. Kellnermeister**, der deutsch und fran-
zösisch, **2. Portier**, **3. Casseroier**, **4. Portier**, **5. Wäscher**,
6. Silberputzer, **7. Kaffeeköchin**, **8. Hilsenkafee-
köchin**. Zeugnisabschriften u. Photographie erbeten. **Chiffre 846**

Gesucht für Ragaz (St. Gallen), auf kommende Saison:
ein tüchtiger, intelligent, fleissiger, sprachkundiger
kandidat **Zimmermädchen**, **1. Lingere** die nebenbei noch
in Pensionbetten zu besorgen hätte, sowie eine zuverlässige
Kaffeeköchin. **Chiffre 816**

Gesucht in Berghotel I. Ranges: **1. tüchtiger Chef de cui-
sine**, mit prima Referenzen und mehrjähriger Tätigkeit als
solcher, Schweizer bevorzugt. Eintritt 1. Juni, Ferner **1. tüch-
tige Kaffeeköchin**, **1. Casseroier**. **Chiffre 817**

Gesucht für St. Moritz, per Sommeraison: **1. Zimmerkell-
ner**, **5. Saalkellner**, **1. Liftler** und **1. Commissionär**
(beide gelehrte Köche), **1. Caviste-Controller** (auch Kauf-
mann), **1. Portier**, **1. Casseroier**, **1. Silberputzer**, **1. Portier**,
1. Saaltochter, **1. Saalkellner**, **1. Kellnerin**, **1. Etagen-
kellnerin**, **1. Schenkbusche**. Offerten mit Zeugnissen und
Photographie an Hotel K. (720)

Gesucht für den Sommer, in grosser Hotel in Graubünden:
1. Kellnermeister, in der Kellnerleitung erfahrener Mann,
mit prima Referenzen; **2. Saaltochter**, 3. Saalherführer,
1. Bureauvolontär mit schöner Handschrift; einige
Saaltochter, **Saalkellner**, **Saalkellnerin**, **1. Etagen-
kellnerin**, **1. Schenkbusche**. Offerten mit Zeugnissen und
Photographie an Hotel K. (720)

Gesucht auf Mitte März: **1. tüchtiger, sprachkundiger Saal-
tochter**, **1. Saalkellner**, **1. Liftler**, **1. Silberputzer**,
1. Portier, **1. Casseroier**, **1. Silberputzer**, **1. Portier**,
1. Saaltochter, **1. Saalkellner**, **1. Kellnerin**, **1. Etagen-
kellnerin**, **1. Schenkbusche**. Offerten mit Zeugnissen und
Photographie an Hotel K. (720)

Gesucht für Hotel-Kurhaus in Walzenhausen: ein junger
Kellner-Volontär, Photographie und Zeugnisse an
Wilhelm Schenk, St. Moritz. (833)

Gesucht in sofortigem event. späterem Eintritt: ein tüchtiger
Oberkellner für Hotel I. Ranges, 4 Sprachen sprechend,
gewandt im Umgang mit guten Kunden und auch Familien,
sowie schriftliche Arbeiten in französischer, deutscher und
italienischer Sprache. Offerten mit Zeugnissen und Photo-
graphie an Hotel Victoria, Schaffhausen. (718)

Gesucht für Hotel-Kurhaus in Walzenhausen: ein junger
Kellner-Volontär, Photographie und Zeugnisse an
Wilhelm Schenk, St. Moritz. (833)

Gesucht in sofortigem event. späterem Eintritt: ein tüchtiger
Oberkellner für Hotel I. Ranges, 4 Sprachen sprechend,
gewandt im Umgang mit guten Kunden und auch Familien,
sowie schriftliche Arbeiten in französischer, deutscher und
italienischer Sprache. Offerten mit Zeugnissen und Photo-
graphie an Hotel Victoria, Schaffhausen. (718)

Gesucht für Hotel-Kurhaus in Walzenhausen: ein junger
Kellner-Volontär, Photographie und Zeugnisse an
Wilhelm Schenk, St. Moritz. (833)

Gesucht in sofortigem event. späterem Eintritt: ein tüchtiger
Oberkellner für Hotel I. Ranges, 4 Sprachen sprechend,
gewandt im Umgang mit guten Kunden und auch Familien,
sowie schriftliche Arbeiten in französischer, deutscher und
italienischer Sprache. Offerten mit Zeugnissen und Photo-
graphie an Hotel Victoria, Schaffhausen. (718)

Gesucht für Hotel-Kurhaus in Walzenhausen: ein junger
Kellner-Volontär, Photographie und Zeugnisse an
Wilhelm Schenk, St. Moritz. (833)

Gesucht in sofortigem event. späterem Eintritt: ein tüchtiger
Oberkellner für Hotel I. Ranges, 4 Sprachen sprechend,
gewandt im Umgang mit guten Kunden und auch Familien,
sowie schriftliche Arbeiten in französischer, deutscher und
italienischer Sprache. Offerten mit Zeugnissen und Photo-
graphie an Hotel Victoria, Schaffhausen. (718)

Gesucht für Hotel-Kurhaus in Walzenhausen: ein junger
Kellner-Volontär, Photographie und Zeugnisse an
Wilhelm Schenk, St. Moritz. (833)

Gesucht in sofortigem event. späterem Eintritt: ein tüchtiger
Oberkellner für Hotel I. Ranges, 4 Sprachen sprechend,
gewandt im Umgang mit guten Kunden und auch Familien,
sowie schriftliche Arbeiten in französischer, deutscher und
italienischer Sprache. Offerten mit Zeugnissen und Photo-
graphie an Hotel Victoria, Schaffhausen. (718)

Gesucht für Hotel-Kurhaus in Walzenhausen: ein junger
Kellner-Volontär, Photographie und Zeugnisse an
Wilhelm Schenk, St. Moritz. (833)

Gesucht in sofortigem event. späterem Eintritt: ein tüchtiger
Oberkellner für Hotel I. Ranges, 4 Sprachen sprechend,
gewandt im Umgang mit guten Kunden und auch Familien,
sowie schriftliche Arbeiten in französischer, deutscher und
italienischer Sprache. Offerten mit Zeugnissen und Photo-
graphie an Hotel Victoria, Schaffhausen. (718)

Gesucht für Hotel-Kurhaus in Walzenhausen: ein junger
Kellner-Volontär, Photographie und Zeugnisse an
Wilhelm Schenk, St. Moritz. (833)

Gesucht in sofortigem event. späterem Eintritt: ein tüchtiger
Oberkellner für Hotel I. Ranges, 4 Sprachen sprechend,
gewandt im Umgang mit guten Kunden und auch Familien,
sowie schriftliche Arbeiten in französischer, deutscher und
italienischer Sprache. Offerten mit Zeugnissen und Photo-
graphie an Hotel Victoria, Schaffhausen. (718)

Gesucht für Hotel-Kurhaus in Walzenhausen: ein junger
Kellner-Volontär, Photographie und Zeugnisse an
Wilhelm Schenk, St. Moritz. (833)

Gesucht in sofortigem event. späterem Eintritt: ein tüchtiger
Oberkellner für Hotel I. Ranges, 4 Sprachen sprechend,
gewandt im Umgang mit guten Kunden und auch Familien,
sowie schriftliche Arbeiten in französischer, deutscher und
italienischer Sprache. Offerten mit Zeugnissen und Photo-
graphie an Hotel Victoria, Schaffhausen. (718)

Gesucht für Hotel-Kurhaus in Walzenhausen: ein junger
Kellner-Volontär, Photographie und Zeugnisse an
Wilhelm Schenk, St. Moritz. (833)

Gesucht in sofortigem event. späterem Eintritt: ein tüchtiger
Oberkellner für Hotel I. Ranges, 4 Sprachen sprechend,
gewandt im Umgang mit guten Kunden und auch Familien,
sowie schriftliche Arbeiten in französischer, deutscher und
italienischer Sprache. Offerten mit Zeugnissen und Photo-
graphie an Hotel Victoria, Schaffhausen. (718)

Gesucht für Hotel-Kurhaus in Walzenhausen: ein junger
Kellner-Volontär, Photographie und Zeugnisse an
Wilhelm Schenk, St. Moritz. (833)

Gesucht in sofortigem event. späterem Eintritt: ein tüchtiger
Oberkellner für Hotel I. Ranges, 4 Sprachen sprechend,
gewandt im Umgang mit guten Kunden und auch Familien,
sowie schriftliche Arbeiten in französischer, deutscher und
italienischer Sprache. Offerten mit Zeugnissen und Photo-
graphie an Hotel Victoria, Schaffhausen. (718)

On demande, pour le 1. avril, **île de salle** expé-
rience, place à l'année, pour le 1. mai, **2 femmes
de chambre**. Adr. les offres avec photographie et copie
de certificats à la Pénion Les Pâquettes, Les Brenets (Neuchâtel). (755)

On demande pour hôtel de montagne de 150 lits: un **secré-
taire**, **1. réceptionniste**, **1. secrétaire**, **1. secrétaire
et volontaire**, **1. jeune gouvernante d'office**, une
sous-gouvernante d'office, un **chef de cuisine**
et **1. aide**, un **pâtissier**, **des sommeliers** et **des
volontaires**; un **caviste**; un **portier**. **Chiffre 805**

Portier est demandé dans bon hôtel de la Suisse française,
garni fort et prévoyant, sachant conduire les chevaux pour
service de l'omnibus, de langue française, connaissant l'allemand,
Place à l'année. Envoyer certificats et photographie. **Chiffre 802**

Saal- und Restaurantkocher (Servier-Kellner) für Saal
und Restaurant gesucht, in gutem Familienhotel. Sollte ein
wenig Italienisch können. Eintritt sofort, Best. Zeugnisse
und Photographie erforderlich. Offerten an Hotel National, Chiavenna
(Veltin). **Chiffre 724**

Saaltochter (erste), sehr gewandt, zuverlässig, sprach-
kundig und gut gezeichnet, gesucht für die Sommeraison
in erstklassigen, kleinen Familienhotel. Ohne prima Referenzen
nicht zu berücksichtigen. Eintritt sofort, Best. Zeugnisse
und Photographie erforderlich. Offerten an Hotel National, Chiavenna
(Veltin). **Chiffre 724**

Sekretär gesucht für Hotel mit 90 Betten. Beste Gelegenheit
selbständig zu arbeiten. Hoteliersroman bevorzugt. **Chiffre 752**

Sekretär, junger, wird für grosses Hotel und Kurhaus im
Saalwald gesucht für die Sommeraison, zur Führung des
Hotel-Journales, Pianos, u. Gehaltsansprüche erbeten. **Chiffre 781**

Sekretär (II) gesucht. Junger Mann, deutsch u. französisch
sprechend. Eintritt 15. April. Jahresstelle. Offerten mit
Zeugnissen und Photographie an Bahnhofhotel Luzern. (541)

Sekretär-Kassier, der drei Hauptsprachen mündlich, guter
Buchhalter, mit sehr schöner Schrift, gesucht für die Som-
meraison (Mitte Juni bis Ende September). Für Berghotel I. Ranges
am Vierwaldstättersee. Offerten nur ganz tüchtige Bewerber.
Eintritt sofort, Best. Zeugnisse und Photographie. **Chiffre 784**

Sekretär-Kassier, sprachkundig, gesucht. Eintritt 15.
März oder 1. April. Offerten an Hôtel du Château, Ouchy-Lau-
sanne. (719)

Sekretär-Kassierin, tüchtige, selbständige, gesucht in
einem Restaurant. Saison Mitte Mai bis Mitte September. Zeug-
nisse, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. **Chiffre 853**

Serviertochter. Gesucht in ein Hotel-Restaurant nach
Baden-Baden eine nette junge Tochter zum servieren; Sprach-
kenntnisse französisch und etwas englisch; auch möglichst mit
Brennwein gewaschen. Offerten unter 808 an Rudolf Mas-
sen, Baden-Baden. (1767)

Serviertochter, jung, gewandt, deutsch, franz. und englisch
Sprechend, gesucht für nächste Sommeraison, in ein Restau-
rant II. Ranges in St. Moritz. Photographie, Zeugnisabschriften
und Referenzen erbeten. **Chiffre 794**

Vertrauensleute. Eine brave, intelligente Tochter, der
franz. und engl. Sprache mächtig, als Bureauführerin in ein
grosses Hotel-Pensionat gesucht. Jahresstelle. Betreffende hätte Gelegenheit sich noch neben der
jetzigen Hauptberufung einzunehmen. Eintritt Mitte oder später
im Oktober. Nur tüchtige Bewerberinnen, welche längere
Stellung mit familiärer Aufnahme suchen und denen man vollen
Vertrauen entgegenbringen kann, u. lichen unsere unter Ausbe-
des Alters und der bisherigen Tätigkeit, sowie allfällige Referen-
zen unter Z. 2. an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse,
München zu senden. (1767)

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Zimmerhauskellnerin, durchaus tüchtig und selbständig,
gesucht für Hotel I. Ranges mit 300 Betten. Nur Bewerberin-
nen, welche schon in ähnlichen Stellen tätig waren und
prima Zeugnisse besitzen, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften
und Photographie einbringen. **Chiffre 792**

Sekretär, junger, tüchtiger, sucht Stelle in kleinerem Hotel.
Chiffre 747

Küchenchef, junger, tüchtiger, der auch die Patisserie gelernt hat, sucht Stelle in grösserem Hotel, als erster Aides oder als Chef in kleinerem Haus. **Chiffre 826**

Küchengouvernante, erfahren, seriös, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement. Jahresstelle bevorzugt. **Chiffre 702**

Metzger und Wurstler, tüchtig und solid, gesetztes Alter, sucht Stellung auf kommende Saison, in Hotel, als Garde-Maiger, Verbandschuh und prima Zeugnisse zur Verfügung. Geh. Offerten unter B. 6217 C. an die Union-Reclame. Luzern. (1719)

Officegouvernante sucht Engagement in gutes aber nicht allzu grosses Haus. **Chiffre 738**

Officegouvernante oder Stütze der Hausfrau, junge Schweizerin, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in l. oder 15. Juni. 8-9 gute Referenzen zu Diensten. **Chiffre 726**

Office der Küchen-Gouvernante, 40 Jahre, tüchtig im Hotelwesen, sucht Engagement auf 8. März. Referenzen aus Hotel i. Ranges. **Chiffre 725**

Pâtissier, 27-jährig, sucht auf Anfang Mai Stelle. Geh. Offerten an M. Devenoges, Pâtissier, Gd. Hôtel Suisse, Rome. (707)

Rôtisseur, Koch, 22 Jahre alt, der schon in guten Häusern im In- und Ausland gearbeitet hat, sucht Stellung auf kommende Saison, als Rôtisseur, in gutem Haus. Französische Schweiz bevorzugt. **Chiffre 603**

Etagé & Lingerie.

Etagégouvernante, von absoluter Zuverlässigkeit, mit 12-jährigen Erfahrungen, 3 Hauptsprachen flüssig und posten per April-Mai, in erst kl. Haus. **Chiffre 588**

Etagégouvernante, in allen Zweigen des Hotelwesens erfahren, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht selbständige Vertrauensposten. **Chiffre 637**

Femme et valet de chambre, actuellement dans hôtel à Nice, connaissant bien leur service, cherchent place pour la saison d'été, dans la Suisse française. Bonnes références. **Ch. 723**

Gâtlerin sucht auf Anfang Mai Stelle. **Chiffre 829**

Gâtlerin, junge, wünscht Saisonstelle. Offerten an M. Grossbacher, Lengn u. Aargau. (821)

Gâtlerin, junge, tüchtige, wünscht auf kommende Saison Stelle. **Chiffre 823**

Lingerie, tüchtige, selbständige, sucht Stelle. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Jahresstelle bevorzugt. **Ch. 706**

Lingerie (I.), selbständig und tüchtig, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutem Haus. **Chiffre 840**

Lingerie (erste), tüchtig und erfahren, gesetztes Alter, in allen Lingeriearbeiten bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutes Hotel i. Ranges. **Chiffre 815**

Zimmermädchen, gewandtes, gesetztes Alter, wünscht Saison- oder Jahresstelle in besserem Hotel. Eintritt sofort gesichert. **Chiffre 835**

Loge, Lift & Omnibus.

Commissionär oder Liftier, intelligent und arbeitsam, 18 Jahre alt, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle: Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. **Chiffre 741**

Concierge, Junger Mann, 4 Hauptsprachen sprechend, militärfrei, im Hotelwesen erfahren, sucht Stelle als Concierge oder Condukteur sofort oder später. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten unter P. 872 L. an Hasenstein und Vogler, Luzern. (1714) B. 6180.

Concierge, 30 Jahre alt, durchaus fachkundig, von grosser, prästierender Statur, militärfrei, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig und mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht p. s. Sommerstelle. Adresse: R. Spr. Grand Hotel de l'Union, Cimiez-Nice. (745)

Concierge, 30 Jahre alt, seriös, der vier Hauptsprachen vollständig mächtig, sehr gut präsentierend u. mit dem Service vollständig vertraut, sucht auf nächstes Frühjahr Saison- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse und Referenzen. **Chiffre 817**

Concierge, Schweizer, 25 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement für sofort oder später. Prima Referenzen zu Diensten. **Chiffre 788**

Concierge, Schweizer, 35 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, wünscht Stelle für kommende Saison, in Hotel erst. Ranges. Prima Zeugnisse und Referenzen. **Chiffre 809**

Concierge, gewandte und fachkundig, gegenwärtig in Stellung, mit besten langjährigen Zeugnissen, wünscht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 843**

Concierge-conducteur, 28 Jahre, mit guten Sprachkenntnissen u. sucht Stelle. la. Referenzen. Eintritt nach Belieben. A. Stahli, Hôtel de la gare, Vevey. (850)

Concierge oder Condukteur, 29 Jahre, gut präsentierend, der vier Hauptsprachen mächtig, tüchtiger, zuverlässiger, nachstehender Mann, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle in gutes Hotel i. Ranges für kommende Sommer-Saison. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Adresse: Negri, B., Grand Hotel Britannique, Napoli (Italien). (746)

Condukteur oder Liftier, junger, tüchtiger, militärfrei Schweizer, suht Sommerengagement. Prima Zeugnisse und Photographie zu Diensten. **Chiffre 787**

Liftier on chasseur, 17 ans, cherche place en Allemagne ou dans la Suisse allemande, pour se perfectionner dans la langue. Très bonnes références. Ecrire sous F. D., Hôtel du Lac, Vevey. (750)

Liftier, 17 Jahre, sucht Stelle als solcher, oder ähnlichen Aufgaben. La Zeugnis aus l. Zürcher Hotel und Photographie zu Diensten. **Chiffre 839**

Portier, 30 Jahre alt, deutsch und italienisch sprechend, wünscht Stellung als solcher, Etagé oder allein. am liebsten in Hotel. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. **Chiffre 834**

Unterportier, junger, kräftiger, 21 Jahre, mit etwas Kenntnissen der franz. Sprache, mit guten Zeugnissen, wünscht Stelle auf nächste Saison, nach Frankreich oder franz. Schweiz. Adresse: Julius Furrer, Hôtel de la Monnaie, Genève. (807)

Bains, Cave & Jardin.

Bademeisterin-Masseuse-Douchesse, tüchtig und sprachkundig, mittleren Alters, mit der Hydrotherapie, Wasserverfahren, elektrischen Bädern erfahren, ebenso tüchtige Masseuse, mit der Krankenpflege vertraut, sucht Saison- oder Jahresstelle in Kurhaus oder Sanatorium. **Chiffre 550**

Kellnermeister welcher einige Jahre in einem erstkl. Hotel tätig war, sucht für sofort Stellung. **Chiffre 604**

*** Divers. ***

Bursche, 16 Jahre, sucht Stelle nach der franz. Schweiz, in Hotel oder Privathaus. Geh. Offerten an K. Aufdermaur, Hôtel Savoie, Nervi bei Genes. (729)

Etagé-Officegouvernante-Hauskälterin. Allein-stehende Person gesetztes Alters, in Hotelwesen und Haushalt praktisch erfahren, mit Sprachkenntnissen, zur Zeit als Gerant tätig, wünscht per l. oder 15. Mai sich in eigener Eigenschaft zu verändern. **Chiffre 786**

Fräulein, fein gebildet, mit Sprachkenntnissen, im Hotelwesen, Post und Telegraph durchaus tüchtig, sucht passende Stelle. Offerten an Zr. Frieda Gasser, Postbureau, Gellingen. (606)

Junger Mann von 23 Jahren, der deutschen, französischen, italienischen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle in Hotel. Offerten sende man unter Chiffre C 752 L an Hasenstein & Vogler, Lausanne. (1733) D 6257

Tochter, beider Sprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Jahres- oder Saisonstelle in la. Hotel-Restaurant oder Café. **Chiffre 824**

Tochter, jüngere, intelligent und sprachkundig, im Service bewandert, sucht Stelle in bes. er. Restaurant. Offerten unter Ch. Tc1144 G an Hasenstein & Vogler, St. Gallen. (1786) H D 6348

Volontärin. Fräulein aus sehr guter Familie sucht Volontärstelle mit Familienanschluss, in einem Saisonhotel. Beschäftigung in Küche. Offene u. Haushalt wäre speziell erwünscht. Beste Referenzen. Offerten vermittelt unter Chiffre Z. A. 2388 die Annoncenexpedition Rudolf Mosse, Zürich. (1797) M. D. 6328

Volontärstelle gesucht, für gewandten, arbeitswilligen, 20-jährigen Hotelbesitzer-Sohn, aus Palästina, für Sommer-Saison in erstem Hotel, ohne Barverpflichtung. Suchender spricht türkisch, arabisch, französisch, italienisch, englisch und deutsch. Gef. Angebote unter Chiffre B. 6168 A. an die Union-Reclame, Luzern. (1766)

Zur gef. Notiznahme.

Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten (Zeugnisse und Photographien) sind, werden hiemit **dringend ersucht**, dieselben den betr. Bewerbern **beförderlichst** wieder zuzustellen. Dessgleichen werden die inserierenden **Angestellten** ersucht, ihnen zugehende Offerten in ihrem eigenen Interesse **möglichst rasch** zu beantworten.

Die Expedition der „Hotel-Revue“

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einreicht, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Nichtkonvenierende Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

Amtsstube des Notars Lamey zu Berghelm (Ob.-Elsass).

Versteigerung des Hotel-Restaurant FISCHERSCHANZE bei Hohkönigsburg.

Montag, den 18. März 1907, nachmittags 2 Uhr wird infolge Todesfall des bisherigen Eigentümers Herrn Franz **Xaver Sonntag**, das von demselben bis jetzt betriebene, in der Gemarkung Orschweiler (U.-Els.) unmittelbar unterhalb der

Hohkönigsburg

gelegene Hotel-Restaurant „Zur Fischerschanze“ mit sämtlichem dazugehörigen Inventar an Ort und Stelle unter günstigen Bedingungen versteigert.

Dieses ung. 800 M. u. M., an drei Seiten vom Tannenwald umgeben im schönsten Teile und am meist frequentierten Orte der Vogesen, mit herrlicher Aussicht auf die ganze Rheinebene, Vogesen, Schwarzwald, Jura und Alpen, am Kreuzungspunkte der Hauptverkehrsadern zur Hohkönigsburg, nämlich der Strassen von Leberau, Kinzheim, Schlettstadt, St. Pils, Berghelm, Thannokirch und Rappoltsweiler gelegene Hotel ist im Laufe des vorigen Jahres an Stelle der bis dahin Jahrelang von Herrn Sonntag betriebenen St. Pflter-Wirtschaft im Stile des altelsässischen Bauernhauses und den modernsten Anforderungen entsprechend neu errichtet worden. Es enthält, abgesehen von den Wohnzimmern, eine Reihe Gastzimmer mit Terrassen und Balkonen, wovon eines für 200 und eines für 100 Personen berechnet, Fremdenzimmer, Automobillgarage, Remisen und Stallungen auf einer Gesamtfläche von 22 Ar.

In Anbetracht des von Jahr zu Jahr zunehmenden Fremdenstromes zur Hohkönigsburg und des alt- und best. eingeführten Unternehmens wäre hier einem tüchtigen Wirt die äusserst seltene Gelegenheit zum Erwerb eines höchst rentablen Geschäftes geboten.

Nähere Auskunft erteilen Frau Witwe Sonntag (auf dem Hotel) und

Lamey, Kaiserl. Notar.

B. 6218 1781

Zeugnis-kopien

Hotel I. Ranges

direkt am Hauptbahnhof Münchens, mit allem Komfort ausgestattet, 70 feinsten geräumlichen Zimmern mit 120 Betten, 64,000 Mk. Logiertrag, nur besonderer Verhältnisse wegen unter coulant Bedingungen verkäuflich. Anzahlung ca. 150 mille. Jahresumsatz nachweisbar ca. 350,000 Mk. Ernste Kaufinteressenten belieben sich zu wenden an Hans Dietl & Co., München, Weinstrasse 6/11. 1783 D 6335



2919 (H 1507 G)

besorgt schnell und billig
Maschinen-
schreibbureau J. Jäggi, Tribse-
strasse 28, Luzern. 1799 (D 6342)



Ausrottung der
Wanzen
durch Vergasen v.
Matthey ist
einzig rationell u.
wirklich radikal.
Keine Schmiererei.
Amtl. empfohlen.
Verlangen Sie
Prospekte. 595

Matthey-Meier & Cie., Basel.

Hôtel meuble
avec grand parc, à louer pour le 1^{er} avril dans station au bord du Lac d'Annecy. Belle situation, éléments assurés. S'adresser à l'Industrie Savoisienne, Annecy (Haute-Savoie). 1794 (D 6332) 3027

AVIS! (D 6293)
Zu verkaufen für Fr. 600,000, — netto das Grand Hotel Royal & Groce di Malta in Spezia (Riviera di Levante, alt renommiertes Haus mit vornehmster, internat. Kundenschaft, steht z. Zt. ohne Konkurrenz da, in schönster, ruhiger Lage, mit prächtiger Aussicht, elektr. Licht, Lift und Zentralheizung, 130 Betten, Zimmer teils neu möbliert. Gef. Offerten erbeten direkt an Coates & Cie., Besitzer, Spezia.

Verlangen Sie
unsern neuen Katalog **Gratis**
mit 1000 fotogr. Abbildungen über garantierte
Uhren-, Gold- und Silberwaren
E. LEICHT-MAYER & Cie., LUZERN
23 bei der Hofkirche. (P. 387) 2979

Gesucht-

für kommende Sommersaison in Hotels I. Ranges:
Tüchtige fachgewandte Etagégouvernante, 1 Officegouvernante, 1 Lingeriegouvernante und 1 Post- und Telegraphenfräulein.
Offerten unter Chiffre H 587 R an die Exped. ds. Bl.

Fabrique Bernoise de Staff

Ernst Haberer & Cie., Berne
Etablissement de 1^{er} ordre pour décorations en staff
Modellleurs et sculpteurs de 1^{er} ordre
Spécialité: Stuccoline, + Brevet 30 040
reconnu comme meilleur produit de staff par des premiers architectes, d'une durée excessive, flexible, ayant peu de relief et d'un effet décoratif magnifique.

Entreprise de décorations complètes

d'intérieurs de Villas, Hôtels etc.
Références excellentes. — Exécution prompte.
Catalogues et échantillons à disposition.

La visite de notre établissement est vivement recommandée. (B. 6138) 1786

Thunersee!

Im aufblühenden Spiez ist ein Chalet preiswürdig zu verkaufen. Dasselbe würde sich gut eignen als Hotel-Pension. Ist mit Leichtigkeit zu vergrössern, liegt 2 Minuten von der Dampfschiff-Station, 10 Minuten vom Bahnhof und ist mit jeglichem Komfort eingerichtet.

Offerten unter Chiffre H 589 R an die Exped. ds. Bl.

Bierbuffets
in belieb. Grösse u. Ausführung über 100 Stück vorrätig. Buffets mit Schabkahn-Ärten im Keller od. im Buffetstube. American Bars. Komplette Buffet-Einrichtungen mit Spülung, Glasabspülern etc. und Spülmaschinen. Glace-Maschinen u. Konservatoren. Reichhaltiges Eisstränken für rationelle Unterhaltung von Speise-Plätzen, Strassen, in Flaschen etc. Kühlenanlagen jeder Art. Illustr. Spezial-Preislisten gratis.

E. CARIGIET vorm. E. Schneider & Co.
Eiskastenfabrik — ZÜRICH III. — Lagersstrasse 55. B 2040 Z

Direktion.

Tüchtige Fachleute, 40 Jahre alt, suchen die Führung eines mittleren Hotels zu übernehmen, event. ein solches zu pachten.
Offerten unter Chiffre H 590 R an die Exped. ds. Bl.

MAISON FONDÉE EN 1811
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouva dans tous les bons hôtel suisses
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900

Zu verkaufen:

Für tüchtigen Fachmann ausgezeichnetes sicheres Geschäft.
Offerten an: **G. N. BIANCHI, Besitzer.**

Hotelier

Schweizer, durch den Verkauf seines Geschäftes frei geworden, sucht **Gérance** oder **Direktion** eines mittleren Geschäftes oder passende Beschäftigung in grösserem Haus.
Offerten unter Chiffre H 582 R an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten.

Das mitten im Kurort Ragaz gelegene, neu und komfortabel eingerichtete

Restaurant und Hotel Central

mit 10 Fremdenbetten, ist an tüchtige, solvente Fachleute unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt: **A.-G. v. O. Ulmer-Hemmann** in Zürich V. 591

Je recommande un jeune secrétaire, 19 ans, sachant parfaitement les langues; un chauffeur sobre et assidu et un jeune Italien, comme portier d'étage. Les deux derniers savent le français.
Offres pour l'un ou l'autre à: **Cap Hotel, Bordighera (Italie).** 588 I

Direktor-Geschäftsführer

oder ähnliche Stellung in mittelgrossen Haus für nächste Saison oder Jahresstellung (Eintritt Ende Mai oder Anfang Juni) wünscht junger, tüchtiger, in allen Zweigen der Branche erfahrener Fachmann, 27 Jahre alt, militärfrei, unverheiratet, grosse Erscheinung, kausionsfähig, der vier Hauptsprachen mächtig, mit exzellenten Referenzen und Zeugnissen. Wäre event. nicht abgeneigt, sich später zu beteiligen.
Offerten erbeten an: **I. Sekretär des Grand Hotel Victoria, Neapel.** 304